

Festival #20

DER NEUE HEIMATFILM

Festivalkatalog

Mi. 22. - So. 26. August 2007
Local-Bühne Freistadt

Salzgasse 25 . A - 4240 Freistadt . +43/7942/77733 . <http://www.local-buehne.at>



INHALT

Zum Programm	3	Indian a Sestricka	44
Wettbewerbe/Preise	4	Irmas Zeit	45
Eröffnung	5	Jagdhunde	24
Konzert: Czindzi Renta	5	Jeder siebte Mensch	29
Konzert: Alberto Cantone	48	L'Esprit de Lieux	31
Konzert: Manodopera	48	La Guerra di Mario	32
Konzert: Habana Sax	49	La Strada di Levi	33
Ausstellung: Giuseppe Morandi · I Paisan	49	Luna Rossa	35
Zur Orientierung	50	Nikdy nebylo lip	36
Küche im Salzhof	50	Obernate Elcha	38
DJ-Line	50	Rajas Reise	39
Wir danken	51	Satul Sositelot	40
		Spurensuche	45
		Ten Canoes	41
		TIR	38
		Versunkene Geschichten aus Bitov	42
		Vierka	44
		Views of a retired night porter	43
		Z punktu widzenia nocnego portiera	43

FILME

Bellavista	6	ITALIEN SCHWERPUNKT	
Beste Zeit	7	I Paisan	22
California Dreamin'(Endless)	8	Il Vento fa il suo Giro	23
Chand kilo khorma baraye marassem-e tadfin	9	La Guerra di Mario	32
Das Erbe der Bergler	10	La Strada di Levi	33
Der Feuerwehrball	11	Luna Rossa	35
Die Herbstzeitlosen	12	SCHWEIZ SCHWERPUNKT	
Die Liste	13	Das Erbe der Bergler	10
Einst süße Heimat – Begegnungen in Transylvanien	14	Die Herbstzeitlosen	12
Erdbebewegungen	15	Greina	18
Full Metal Village	17	Heimatklänge	21
Greina	18	I Paisan	22
Gucha	19	Il Vento fa il suo Giro	23
Habana – Arte Nuevo de hacer Ruinas	20		
Heimatklänge	21		
I Paisan	22		
Il Vento fa il suo Giro	23		

Preisträger · Shortfilm Festival Bozen 06 · 46
 Selections from The Rural Route Film Festival
 2006..... 47

PROGRAMMÜBERSICHT 25-28

KARTENPREISE

Einzelkarte 7,- / erm. 6,-
 Tageskarte 13,- / erm. 11,-
 Festivalpass 27,- / erm. 24,-

Ermäßigungen für SchülerInnen, StudentenInnen, Arbeitslose, Local-Bühne Mitglieder, Präsenz- und Zivildienstler, Club Ö1 Mitglieder, AK Mitglieder

IMPRESSUM

Local-Bühne Info 287, Medieninhaber: Verein
 Local-Bühne Freistadt, Salzgasse 25, A-4240
 Freistadt, Tel. & Fax: 07942/77733, Mail:
 office@local-buehne.at; Für den Inhalt ver-
 antwortlich: Wolfgang Steininger, Markus
 Reindl, Markus Vorauer, Gestaltung: Markus
 Reindl, Druck: Haider, Schönaun.



ZUM PROGRAMM

1988 gab es eine Landesausstellung in Kefermarkt, also 20 Jahre nach 1968. Wir organisierten dazu ein Festival zum Thema „20 Jahre neuer Heimatfilm“. Keiner dachte damals an eine Folgeveranstaltung. Nun sind die 68er schon ein wenig grau und unser Festival feiert seinen 20. Geburtstag, hat also die Pubertät schon hinter sich und wird schön langsam erwachsen. Die Gründergeneration werkt auch noch beim Festival, aber ihre Kinder halten es am Leben. Und das ist gut so und auch schön.

Wolfgang Steininger



Eine Institution wie das Heimatfilmfestival zu „verstehen“ ist wahrscheinlich nur möglich, wenn man zumindest alle neunzehn bisherigen Ausgaben davon miterlebt hat. „Verstehen“ nicht im Sinne von „Begreifen“ sondern mehr in Richtung Erfassen eines komplexen Themas mit vielerlei Ausprägungen, Verästelungen und Möglichkeiten – der Begriff der Heimat und seine filmische Aufbereitung. Zum zwanzigsten Mal wird nun versucht einen Rahmen um eine Vielzahl verschiedener Interpretationen des Themas zu spannen.

Als ich Wolfgang Steininger fragte, was er denn vor hat zum Jubiläum (und ich habe mir ohnehin keine Feuerwerke oder ähnliches erwartet) hat er gesagt: „Nichts Außergewöhnliches, einfach wieder ein gutes Programm – aber alte Freunde möchte ich mir einladen.“ Wahrscheinlich auch etwas, dass dieses Festival auszeichnet: eine unspektakuläre Selbstverständlichkeit.

Die eine Seite der alten Freunde hat bereits zugesagt – etliche Regisseurinnen und Regisseure präsentieren auch heuer wieder eine Vielzahl an Filmen – darunter einige österreichische Erstaufführungen. Der andere Teil unserer Freunde wird uns auch heuer hoffentlich wieder nicht im Stich lassen: unser Publikum.

Das Programm zum 20. Festival „Der neue Heimatfilm“ ist neuerlich eine abwechslungsreiche Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilmen geworden, ergänzt durch Kurzfilme und ein Musikprogramm, das die Abende ausklingen lässt.

Da der Dokumentarfilm eine enge Bindung zum Begriff Heimat hat, haben wir beschlossen dem endlich auch entsprechend Rechnung zu tragen, und so haben wir zum Jubiläum einen Dokumentarfilmwettbewerb ins Leben gerufen, an dem, ebenso wie am Spielfilmwettbewerb um den Preis der Stadt Freistadt, fünf Filme aus jeweils ebensovielen Ländern teilnehmen.

Freuen Sie sich mit mir auf fünf Tage geschäftigen Treibens in der Salzgasse, Sprachengewirr im Kino-Foyer, laue Nächte mit Open-Air Kino, Abende die ausklingen bis der Morgen beginnt und natürlich: die Filme.

Markus Reindl

WETTBEWERBE

SPIELFILMWETTBEWERB UM DEN PREIS DER STADT FREISTADT

Der Preis der Stadt Freistadt ist mit 2.222,- Euro dotiert und wird von einer vierköpfigen Jury vergeben. Den Siegerfilm gibt es am Samstagabend noch einmal zu sehen. Am Wettbewerb nehmen heuer die folgenden fünf Filme teil:

CHAND KILO KHORMA BARAYE MARASSEM-E TADFIN	Saman Salour	IR 2006	85 min	Seite 9
IL VENTO FA IL SUO GIRO	Giorgio Diritti	IT 2005	107 min	Seite 23
JAGDHUNDE	Ann-Kristin Reyels	DE 2006	86 min	Seite 24
OBARNATA ELCHA	Ivan Cerkelov, Vasil Zivkov	BG 2006	127 min	Seite 38
TEN CANOES	Rolf de Heer	AU 2007	91 min	Seite 41

Die Jury setzt sich heuer aus folgenden Personen zusammen:

Karin Helml, Filmproduzentin, Salzburg / Anita Natmeßnig, Filmregisseurin, Wien / Alexander Syllaba, Cinema Paradiso, St. Pölten /

Wulf Sörgel, Filmverleih „Neue Visionen“, Berlin

DOKUMENTARFILMWETTBEWERB DER LOCAL-BÜHNE FREISTADT

Dokumentarfilme machen jedes Jahr einen großen Teil des Programmes beim Festival „Der neue Heimatfilm“ aus. Um dem Ausdruck zu verleihen wird heuer auch zum ersten Mal ein Preis für Dokumentarfilme vergeben. Am Wettbewerb nehmen teil:

HEIMATKLÄNGE	Stefan Schwietert	CH/DE 2007	81 min	Seite 21
L'ESPRIT DES LIEUX	Catherine Martin	CA 2006	84 min	Seite 31
LA STRADA DI LEVI	Davide Ferrario	IT 2006	92 min	Seite 33
NIKDY NEBYLO LIP	Ivana Miloševicová	CZ 2006	65 min	Seite 35
SATUL SOSETELOR	Ileana Stanculescu	DE/RU 2006	78 min	Seite 39

WÜRDIGUNGSPREIS DER STADT FREISTADT

Der Würdigungspreis wird an Filmschaffende verliehen, die sich durch kontinuierliche Arbeit oft außerhalb kommerzieller Produktionsstrukturen um den „neuen Heimatfilm“ verdient gemacht haben. Heuer erhält ihn der schweizer Filmmacher **Karl Saurer**.

PUBLIKUMSWERTUNG

Mit jeder Eintrittskarte erhalten Sie ein Wertungskärtchen, mit dem Sie direkt nach dem Besuch über einen Film abstimmen können. Die Kärtchen werden von uns eingesammelt und ausgewertet. Der Publikumsliebbling wird am Sonntagabend noch einmal gezeigt.

Achtung! Wenn Sie einen Tages- oder Festivalpass kaufen, holen Sie sich bitte für jeden Film, den Sie sehen, ein Wertungskärtchen.

ERÖFFNUNG

„BESTE ZEIT“ VON MARCUS H. ROSENMÜLLER „IL VENTO FA IL SUO GIRO“ VON GIORGIO DIRITTI KONZERT „CZINDZI RENTA“

Nach bewährten Schema findet die diesjährige Eröffnung vor dem Kino statt. Nach einer kurzen Begrüßung stürzen wir uns gleich ins filmische Geschehen, wobei zwei Eröffnungsfilme zur Auswahl stehen: Marcus H. Rosenmüllers (WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT) neuestes Werk **BESTE ZEIT** feiert bei uns seine Österreich-Premiere. Dabei anwesend sein werden die einige Mitglieder des Filmteams.

Mit unserem zweitem Eröffnungsfilm präsentieren wir auch gleichzeitig den ersten Wettbewerbsfilm: **IL VENTO FA IL SUO GIRO** von Giorgio Diritti wird vom Regisseur persönlich vorgestellt.

Wie an allen weiteren Abenden wird der Abend musikalisch abgerundet.

CZINDZI RENTA

Czindzi Renta kommen aus Krummau in Tschechien und spielen entfesselte Roma Musik, natürlich auch zum Tanz.

Die umtriebigen Musiker sind in ihrer Heimat vielgefragt und spielen unter anderem auch mit Karel Gott.

Besetzung: Geige, Akkordeon, Klarinette, Gitarre und Baß.



Mi. 23. Aug. 19.30
20.30
20.45
ca. 22.30

Eröffnung - Open Air vor dem Kino Freistadt (bei Schlechtwetter im Salzhof)
Premiere von „Beste Zeit“ - Open Air vor dem Kino Freistadt
Premiere von „Il Vento fa il suo Giro“ - Kino 2
Konzert „Czindzi Renta“

BELLAVISTA

Dokumentarfilm

AT 2006, 117 min, Deutsch/Plodarische Originalfassung mit deutschen UT, R/B/K/S: Peter Schreiner, Mit: Giuliana Pachner, Bernardina Pillner-Puicher, Erminja Colle Tiz, Barbara Pachner

Bellavista – der Name, den so viele Hotels in Bergorten tragen – ist auch der Name eines Hotels im abgelegenen Sappada (Pladen, Plodn), einer Sprachinsel in den Karnischen Alpen in Norditalien, unweit der Grenze zu Österreich. Giuliana, die einzige Tochter des Hoteliers Piero und seiner Frau Diana, Jahrgang 1957, geboren in Sappada, lebt nach Aufenthalt im Ausland, Germanistik-Studium, zwei schweren Unfällen und dem Tod zweier Brüder wieder bei ihrer Familie im Bellavista. Ihr jüngster Bruder führt – zusammen mit der Mutter – das Hotel. Neben ihrer Arbeit in der Hotelküche erforscht und dokumentiert sie seit mehr als zwei Jahrzehnten den Dialekt des Plodarischen, mit dem sie seit ihrer Kindheit vertraut ist. Der Film begleitet sie bei ihren Besuchen bei den Alten und zu den versteckten Orten ihrer Kindheit. Giuliana bewegt sich durch das Dorf entlang ihren eigenen Lebenslinien. Sichtbare Marksteine werden Erinnerungszeichen für Lebensabschnitte. Auf der Suche nach dem „kreativen Raum als Rettung“, wie sie es ausdrückt, wird sie mit der Widersprüchlichkeit und Zerrissenheit ihrer eigenen Lebensgeschichte konfrontiert. Ihre Suche steht für eine neue, heute oft einzig mögliche Existenzweise: den Versuch, die eigene Kindheit nicht aus den Augen zu verlieren.



PETER SCHREINER

geboren 1957 in Wien

FILMOGRAPHIE

1982 GRELLES LICHT
 1983 ERSTE LIEBE
 1985 KINDERFILM
 1988 AUF DEM WEG
 1991 I Cimbri
 1994 BLAUE FERNE
 2006 BELLAVISTA

Do. 23. Aug. 14.00 Local-Bühne
Fr. 24. Aug. 20.00 Local-Bühne

BESTE ZEIT

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE 2007, 95 min, Deutsche Originalfassung, R: Marcus H. Rosenmüller, B: Karin Michalke, K: Helmut Pirnat, S: Anne Loewer, D: Anna Maria Sturm, Rosalie Thomass, Ferdinand Schmidt-Modrow, Florian Brückner, Stefan Murr, Volker Bruch

Kati und Jo sind siebzehn, allerbeste Freundinnen, und sie leben in Tandern, einem kleinen Dorf in Bayern. Das mit der Liebe und der Freiheit, das gilt sowohl für die Jungs als auch für ihre Heimat. „Woher weiß ich, ob es Liebe ist? Muss ich meine Heimat verlassen, um frei zu sein? Und was erwarte ich eigentlich vom Leben?“

Kati hat die Chance, für ein Jahr nach Amerika zu gehen und endlich mal so wild und frei zu leben, wie sie und Jo es sich immer ausgemalt haben. Aber ist das für Kati der richtige Weg? Wenn sie weggeht, dann verpasst sie vielleicht hier ihre große Liebe. Und sie muss alles zurücklassen, was sie liebt: ihre Familie, ihre Freunde – ihre Heimat eben. Für Kati geht es um alles – um die „beste Zeit“ ihres Lebens.

Das Leben ändert sich, und ich war immer der Überzeugung, dass man mit 16 genau weiß, wo man hin möchte, dann verliert man es aber wieder aus den Augen, weil manche Sachen nicht so funktionieren, andere funktionieren anders und am Ende kommt man wieder dahin, wo man eh schon war. Und um das zu erzählen, braucht man verschiedene Phasen im Leben, und von diesen Phasen erzählen die Filme.

Karin Michalke



MARCUS H. ROSENMÜLLER

Marcus H. Rosenmüller wurde 1973 in Tegernsee geboren. 2003 schloss er sein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München, Abteilung Film/Fernsehspiel ab. Während seiner Studienzeit machte Rosenmüller mit seinen Filmen *HOTEL DEEPA* (2001), *KÜMMEL UND KORN* (2000) und *NUR SCHREINER MACHEN FRAUEN GLÜCKLICH* (1998) auf sich aufmerksam. Für den Bayerischen Rundfunk drehte Rosenmüller mehrere Folgen der Dokumentar-Reihe *IRGENDWO IN BAYERN*.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2006 *SCHWERE JUNGS*

2006 *WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT*

2007 *BESTE ZEIT*

Mi. 22. Aug. 20.30 Open-Air
Do. 23. Aug. 18.00 Kino 2

CALIFORNIA DREAMIN' (ENDLESS)

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

RO 2006, 155 min, Rumänische Originalfassung mit englischen UT, R: Cristian Nemescu, B: Cristian Nemescu, Tudor Voican, K: Liviu Marghidan, S: Catalin Cristutiu, D: Armand Assante, Jamie Elman, Razvan Vasilescu, Maria Dinulescu, Alexandru Margineanu, Marco Assante

1999: Ein kleines rumänisches Dorf während dem Kosovo-Krieg. Der örtliche Bahnhofsvorsteher – der sich auch als der Kopf der örtlichen „Unterwelt“ herausstellt – stoppt einen NATO-Zug, der militärisches Gerät transportiert. Der von amerikanischen Soldaten überwachte Transport durchquert Rumänien ohne offizielle Papiere, einzige Basis ist eine mündliche Vereinbarung mit der rumänischen Regierung. Die Ankunft verändert den Ort und macht ihn zum Dorf der ungeahnten Möglichkeiten.

Unvorstellbar? Nicht für den rumänischen Kinogänger. Das Lachen im Kinosaal ist groß über Situationen, die hier jeder so oder so ähnlich kennt. Es sind authentische Bilder, die in Dogma-Manier über die Leinwand flimmern, die dem ausländischen Zuschauer aber wahrscheinlich als maßlose Übertreibung erscheinen müssen. Das Problem der Papiere wird bürokratisch gelöst und ein Fax vom Militärminister Richtung Transportminister gesendet, bis es am Ende in einem großen Papierberg verschwindet. Auf Rumänisch sagt man dazu „problema se rezolva“, was so viel heißt wie, die Probleme lösen sich – nur muss man warten.

Nemescu gelingt eine unglaubliche Mischung aus authentischen Bildern, die das rumänische Dorfleben einfangen, und zur Satire werden: Das Dorffest gerät zur Wiederauferstehung amerikanischer Kultur, von der Elvis-Parodie bis zum texanischen Cowboy.

Melanie Fröhlich, n-ost.de



CRISTIAN NEMESCU

geboren 1979 in Bukarest (Rumänien), gestorben 24. August 2006, graduierte 2003 an der Theater- und Filmakademie in Bukarest. Im letzten Jahr seiner Studienzeit drehte er den Kurzfilm C-BLOCK STORY, der mehrere Auszeichnungen erhielt. Spielfilmprojekte waren THE LAMP WITH A HAT, TO KILL A KILLER, HEAVEN AND HUMAN & BREAD.

Er starb zusammen mit dem Tongestalter Andrei Toncu in Bukarest bei einem Verkehrsunfall.

Do. 23. Aug. 11.00 Local-Bühne
Fr. 24. Aug. 11.00 Local-Bühne

CHAND KILO KHORMA BARAYE MARASSEM-E TADFIN

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

EINIGE KILO DATTELN FÜR EINE BEERDIGUNG

IR 2006, 85 min, Iranische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R/

B: Saman Salour, K: Touraj Aslani, S: Saman Salour, Ali Reza Farsijani, M: Aria Azimi-Nejad, D: Mohsen Tanabandeh, Nader Fallah, Mohsen Namjou

„Ich brauche ein paar Kilo Datteln für die Beerdigung!“ Mit dieser Forderung des Leichenträgers Orudi beginnt der Film. Gemäß der muslimischen Tradition ist es nämlich üblich, die Trauergemeinde mit Milch und Datteln zu bewirten. Orudi ist der einzige Kunde einer heruntergekommenen Tankstelle im Südwesten des Iran. Seit die Straße umgeleitet wurde, hat sie keinen Zulauf mehr, und so bleiben Herr Sadry und sein Angestellter Yadi inmitten der iranische Steppe sich selbst überlassen....

Die Idee zu diesem Film entstand in meinem Kopf schon während des Studiums. Damals verließ ich häufig Teheran, um nach Borujerd zu reisen, meiner Heimatstadt. Die Tankstelle, die einst an der Hauptverkehrsader lag und nach einer Umleitung kaum mehr Zulauf hatte, ging mir nicht mehr aus dem Sinn.

Saman Salour



SAMAN SALOUR

geb. 1976 in Borujerd im Südwesten des Iran, Besuch der Filmhochschule in Teheran. Regieassistent bei drei Filmen. Kurzfilme, Spielfilmdebüt 2004 mit *SAKENINE SARZAMINE SOKOUT* (AUS DEM LAND DER STILLE)

Do. 23. Aug. 11.00 Kino 2
Fr. 24. Aug. 18.00 Kino 2

DAS ERBE DER BERGLER

Dokumentarfilm

CH 2006, 97 min, Schweizerdeutsch mit deutschen UT, R/B/K/S: Erich Langjahr, **M:** Hans Kennel, **Mit:** Albert Gwerder, Erich Gwerder, Alois Langenegger, Toni Schelbert, Anton Büeler, Peter Suter

Im Film **DAS ERBE DER BERGLER** erlebt der Zuschauer die letzten Wildheuer im Muotatal im Kanton Schwyz. Jedes Jahr am ersten August, dem schweizerischen Nationalfeiertag, steigen die Wildheuer hinauf in die steilen Planggen des „Hinteren Heubrig“, ausgerüstet mit Sensen, Heugaren und Griff-Holzschuhen, um die Wildheu-Ernte einzubringen, so wie das schon ihre Väter gemacht haben. Sie sind die Söhne einer Generation, die in der Herausforderung und im Einvernehmen mit der Natur lebten und überlebten. Es interessiert das Wissen des einfachen Lebens, die Grundlage der menschlichen Existenz.

Der Film versucht, die lange gewachsenen existenziellen Erfahrungen der Bergler erlebbar und bewusst zu machen. Die Vätergeneration der heutigen Bergler fand ihre Identität im existenziellen Kampf und der Herausforderung mit der Natur. Die heutige Generation, die Söhne, erleben das Erbe der Bergler noch immer als Teil ihrer Identität, allerdings hat dieses Handwerk keine existenzielle Bedeutung mehr.

Die Erben der Bergler sind für mich nicht nostalgische Zeugen einer versunkenen Überlebenskultur im Muotatal, sondern machen mir bewusst, was es bedeutet, sich der Natur, das heisst den Bedingungen des Überlebens zu stellen, indem sie einen Teil des existenziellen Kampfes ihrer Väter aufrechterhalten. Mich interessiert das, was die Wildheuer mit ihrem Tun unserer Zeit entgegensetzen.

Erich Langjahr



ERICH LANGJAHR

Geboren 1944 in Baar (ZG), seit 1971 selbständiger Filmschaffender.

Seit 1977 Mitglied des Verbandes Filmregie und Drehbuch Schweiz (FDS, ehemals Verband Schweiz. Filmgestalterinnen und Filmgestalter), seit 1992 im Vorstand. Seit 1992 Stiftungsrat der Stiftung „Luzern – Lebensraum für die Zukunft“. Seit 1999 Vorstandsmitglied des FLIZ (Kinoklub Zug)

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1978 MORGARTEN FINDET STATT

1986 EX VOTO

1990 MÄNNER IM RING

1996 SENNENBALLADE

1998 BAUERNKRIEG

2002 HIRTENREISE INS 3. JAHRTAUSEND

2006 DAS ERBE DER BERGLER

Fr. 24. Aug. 20.00 Kino 2

i.A.d. Regisseurs

Sa. 25. Aug. 16.30 Kino 2

i.A.d. Regisseurs

ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM

DER FEUERWEHRBALL*Spielfilm***HORÍ, MÁ PANENKO**

CZ/IT 1967, 73 min, Tschechische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R/B: Milos Forman, K: Miroslav Ondricek, D: Frantisek Debelka, Josef Svet, Jan Vostrcil, Josef Kolb, Josef Sebanek

DER FEUERWEHRBALL schildert einen Tag in einer Kleinstadt irgendwo in der Tschechoslowakei. Das Festkomitee der Feuerwehr bereitet einen Ball vor. Das Komitee, bestehend aus zehn gestandenen Feuerwehrmännern, hat sich etwas Besonderes einfallen lassen: Neben einer Tombola soll eine Misswahl die Stimmung der Einwohner heben. Allerdings kam dem Komitee diese Idee recht spät, und so ist man gezwungen, am Abend mit der Auswahl der Damen zu beginnen, die zur Wahl kandidieren sollen. Währenddessen wacht Feuerwehrmann Josef mit scharfem Auge über den Tisch, auf dem sich die nummerierten Tombola-Gewinne befinden. Trotzdem verschwindet ein Presssack, eine Flasche Wein, ein Kuchen und noch so einiges andere. Zu allem Überflus muss sich unter dem großen Tisch auch noch ein Pärchen vergnügen, das Josefs Aufmerksamkeit bezüglich der Los-Gewinne beeinträchtigt.

Derweil hat sich das Festkomitee – allesamt Männer, versteht sich – in einen separaten Raum zurückgezogen, um die auserwählten Damen zu begutachten. Ein Brand unterbricht die Festlichkeiten. Inzwischen sind fast alle Gewinne vom Tisch verschwunden, und zu allem Überflus flüchten die auserwählten Miss-Kandidatinnen geschlossen auf die Damentoilette, um sich der Zurschaustellung zu entziehen. Der Ball droht im Chaos zu versinken. Das Festkomitee versucht zu retten, was noch zu retten ist. Aber was retten die braven Männer eigentlich?

**MILOS FORMAN**

geboren 1932 in Cáslav (Tschechoslowakei)

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1963 DER SCHWARZE PETER

1967 DER FEUERWEHRBALL

1975 EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST

1979 HAIR

1984 AMADEUS

1996 LARRY FLINT – DIE NACKTE WAHRHEIT

2006 GOYAS GEISTER

Do. 23. Aug. 20.30 Open-Air
Fr. 24. Aug. 20.15 Katsdorf

DIE HERBSTZEITLOSEN

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

CH 2006, 90 min, Deutsche Originalfassung, R: Bettina Oberli, B: Sabine Pochhammer, K: Stéphane Kuthy, S: Michael Schaerer, D: Stephanie Glaser, Annemarie Düringer, Heidi Maria Glössner, Monica Gubser, Hans Peter Müller-Drossaart, Lilian Naef

Seit ihr Mann gestorben ist, hat Martha nur noch wenig Freude am Leben, und ihr Tante-Emma-Laden dümpelt so vor sich hin. Sohn Walter, der alles andere als heilige Dorfpfarrer, möchte den Laden sowieso für seine Bibelgruppe. Zum Glück gibt es noch die quirilige Lisi, die gegen die allgemeine Resignation ankämpft und Martha dazu bringt, doch noch ihren Jugendtraum zu verwirklichen: eine eigene Dessous-Boutique. Und so wird aus dem braven Tante-Emma-Laden beinahe über Nacht ein sündiger Reizwäschetempel, der die (Schein-)Moral des ganzen Dorfes auf den Kopf stellt.

Eine Frau wird in der Schweiz statistisch etwa 6 Jahre älter als ihr Mann. Rechnet man dazu, dass sie oftmals jünger ist als er, bleibt noch eine lange Zeit, mit der sie irgendetwas anfangen muss! Aber was? In unserer Gesellschaft gibt es immer mehr alte Leute, und vielen davon wird von ihrem Umfeld ihre Selbstbestimmung abgesprochen. Mit DIE HERBSTZEITLOSEN will ich eine positive Perspektive aufzeigen: Der Film erzählt auf komödiantische Weise von Lebensfreude und Wiederaufblühen im Alter und davon, für sich selbst eine neue Wahl zu treffen und sich die Freiheit zu gönnen, die Konventionen nicht mehr zu erfüllen.

Bettina Oberli



BETTINA OBERLI

Bettina Oberli wurde 1972 im schweizerischen Interlaken geboren. Von 1995 bis 2000 besuchte sie die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich (HGKZ) mit dem Studienschwerpunkt Film/Video, den sie als Regisseurin abschloss. 2004 erhielt die Mutter eines Sohnes den Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1999 SOMMERBRIEFE

20000 SUPERNOVA

2002 IBIZA

2004 IM NORDWIND

2006 DIE HERBSTZEITLOSEN

Do. 23. Aug. 16.00 Kino 1
Do. 23. Aug. 20.15 Katsdorf
Fr. 24. Aug. 14.30 Kino 1

DIE LISTE

Dokumentarfilm

AT 2006, 40 min, Deutsche Originalfassung, Von und mit EHE OHNE GRENZEN

„1. Jänner 2006: Ein neues Gesetz bricht über uns herein ...“ – so beginnt der rund 40-minütige Fremdenrechtskrimi *DIE LISTE*, von und mit EHE OHNE GRENZEN. Frauen in binationalen Partnerschaften nahmen die Kamera in die Hand und richteten sie auf die Wirklichkeit eines Gesetzes, das abgesehen von Chaos bei Behörden und NGOs vor allem eine massive Verschlechterung der (arbeits- und aufenthalts-)rechtlichen wie emotionalen Situation der betroffenen binationalen Paare mit sich brachte.

Die Initiative EHE OHNE GRENZEN versucht seit Frühjahr 2006 mit wöchentlichen Demonstrationen vor dem Innenministerium, zahlreichen Aktionen und Interventionen, der Öffentlichkeit, den Medien sowie den zuständigen Behörden und PolitikerInnen, die katastrophale Lage von ÖsterreicherInnen und ihren von Staats wegen illegalisierten ausländischen EhepartnerInnen zu vermitteln.

Der Film präsentiert die Chronologie der Ereignisse von Jänner bis Oktober 2006 und lenkt dabei den Fokus auf ein „unmoralisches Angebot“ seitens des Innenministeriums.



EHE OHNE GRENZEN

Ehe ohne Grenzen ist die unmittelbare Reaktion Betroffener auf das neue Fremdenrechtsgesetz, das binationale Paare seit 1.1.2006 in ihrer Lebensgestaltung und Lebensqualität in Österreich massiv einschränkt und beeinträchtigt.

Die Initiative Ehe ohne Grenzen kämpft gegen gesetzliche Bestimmungen, die gemeinsames Ehe- und Familienleben verhindern.

Das Hauptziel der Initiative ist die rechtliche Gleichstellung von binationalen mit österreichischen Paaren und Lebensgemeinschaften.

Die Initiative sieht sich als Drehscheibe für binationale Familien und Lebensgemeinschaften, die vom Wissen, Engagement und der Erfahrung ihrer Mitglieder lebt und wächst.

Sa. 25. Aug. 17.00 Salzhof

i.A.v. Ehe ohne Grenzen

EINST SÜSSE HEIMAT – BEGEGNUNGEN IN TRANSYLVANIEN

Dokumentarfilm

AT 2006/2007, 75 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Gerald Igor Hauzenberger, K: Dominik Spritzendorfer, Marco F. Zimprich, S: Michael Palm, Gerald Igor Hauzenberger

Ein alter Mann lebt in einem kleinen Karpatendorf in Transsylvanien. Er ist Sachse. In seinem Garten hat er ein altes geflicktes Leintuch ausgebreitet. Dort will er sterben und von den Tieren aufgeessen werden. Keine Musik und kein Pfarrer. 50 km entfernt sitzt eine Frau auf ihrem Grabstein. Sie ist eine Landlerin. Ihr eingraviertes Todesdatum hat sie bereits fünf Jahre überlebt. Das nationalsozialistische Regime in Deutschland hat ihn zum Täter gemacht, als er mit 17 in den Krieg zog. Sie hingegen musste sechs Jahre in ein sowjetisches Arbeitslager.

Der Film zeigt zwei sehr humorvolle und doch gebrochene Menschen, die den Niedergang ihrer eigenen Kultur miterleben. Nur wenige Hundert leben noch. Trotzdem verbot ihnen ihr Nationalstolz, sich mit anderen Völkern zu „vermischen“. Nun sind sie beide alt, alleine und wollen sterben. Am liebsten einfach aus der Welt „verschwinden“.



GERALD IGOR HAUZENBERGER

geboren 1968 in Alkoven, Filmstudium in Berlin und Wien, arbeitet als Regisseur und Produzent und unterrichtet an der Universität für Angewandte Gestaltung in Wien.

Zwischen 1995 und 1997 führte er bei drei experimentellen Kurzfilmen Regie. 1999 entstand der Dokumentarfilm ECLIPSA – N'AM CE FACE, 2003 die Kurzdokumentation EAST TIMOR – IN THE EYE OF THE BEHOLDER/THE FORGOTTEN RESISTANCE.

Fr. 24. Aug. 16.00 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs
Sa. 25. Aug. 11.30 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs

ERDBEWEGUNGEN

Dokumentarfilm

**DE/AT 2006, 90 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Gernot Stadler,
K: Heribert Senegacnik, Gernot Stadler, Volker Gläser, Alfred Bein**

Tod und Sterben wird in unserer Gesellschaft längst nicht nur in städtischen Lebensräumen tabuisiert und ausgegrenzt. Auch auf dem Land, wo die Menschen den Tod lange Zeit viel unmittelbarer erlebt haben, wird heute weitgehend anonym gestorben. Viele Dörfer haben nicht einmal mehr einen eigenen Totengräber. Kein Wunder also, dass Konrad Ressmann als Totengräber gut ausgelastet ist und mittlerweile mehr als 30 Kärntner Dörfer als Totengräber betreut. Eineinhalb Jahre lang hat das Filmteam den Totengräber aus Ottmannach begleitet, ihn bei seiner Arbeit beobachtet, aber auch sein privates Umfeld und das Leben in seinem Heimatdorf dokumentiert. Entstanden ist das einfühlsame Porträt eines Mannes, der wegen seines Berufes von vielen Menschen gemieden wird, ein Film, der tiefe Einblicke gewährt in die ländliche Sterbekultur in unserer beschleunigten Zeit.



GERNOT STADLER

Nach ersten Filmarbeiten während der Schulzeit folgen während des Studiums an der Universität Wien zwischen 1987 und 1993 weitere Experimental- und Kurzfilme. 1988 beginnt Gernot Stadler seine journalistische Tätigkeit in der Kulturabteilung des ORF. Es folgen mehr als 2000 Reportagen und Features für verschiedene Kultursendungen.

Kurzstudium an der New Film Academy in New York in den Fächern Regie, Kamera, Dramaturgie, Schnitt und Produktion.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1995 FAITH

1999 AUS DEM DUNKEL DER VERGANGENHEIT

2002 DU HAST MEINE EINFACHEN WEGE DURCHKREUZT

2003 DIE KARAWANKEN – GRENZE IM SÜDEN

2004 WASSER FÜR AFGHANISTAN

2007 ERDBEWEGUNGEN

Sa. 25. Aug. 16.00 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs
So. 26. Aug. 14.15 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs

SUCHAN

K A F F E E



Der Kaffee zum Heimatsfilmfestival.

An den Festivaltagen ist für die
Besucher/innen des Heimatsfilm-
Festivals **täglich je ein Kaffee** nach
Wunsch **gratis**.

Rösterei & Café

4020 Freistadt, Pfarrplatz 3 • www.suchankaffee.at

4240 Freistadt, Linzer Strasse 42
Tel.: 07942/72863



GENERALI BANK

Unter den Flügeln des Löwen.



Ihre erste Adresse für besten Service rund um's Handy

Handy

Shop

www.htech.at
• Freistadt

FULL METAL VILLAGE

Dokumentarfilm

DE 2006, 94 min, Deutsche Originalfassung, R/B/S: Sung Hyung Cho, K: Marcus Winterbauer

FULL METAL VILLAGE setzt sich mit der kuriosen und liebenswürdigen Begegnung zweier Kulturen auseinander. Er dokumentiert das Bild der kleinen schleswig-holsteinischen Gemeinde Wacken, deren Identität und Zusammenhalt ohne das „Wacken-Open-Air“, eines der größten Heavy-Metal-Festivals weltweit mit ca. 40.000 Besuchern, nicht mehr denkbar scheint. Vor diesem Hintergrund zeichnet die gebürtige Koreanerin Sung-Hyung Cho ein Porträt der Gemeinde und seiner Bewohner: Bauernschläue, Religiosität und Provinzschönheit vor der Kulisse des immer wiederkehrenden Wahnsinns eines Festivals.

FULL METAL VILLAGE ist für mich ein Heimatfilm. Eine Mentalitäts- und Gesellschaftsstudie über die dörflichen Gemeinden um Wacken in Schleswig-Holstein, wobei das Heavy-Metal-Musikfestival als Rahmenhandlung dient.

Die Frage, warum denn gerade ich, eine Ausländerin, ausgerechnet über diese Gegend eine Seelenstudie betreiben will, lässt sich so beantworten: Was ich über „Wacken“ gelesen und gehört habe, schien mir diametral zu dem Bild zu sein, das ich mir während meines langjährigen Aufenthalts über „Deutsche“ gebildet habe. Ich konnte es erst gar nicht glauben. Da fallen riesige wilde Horden in ein kleines verschlafenes Dorf ein, und alles läuft offenbar ganz anders ab, als man erwarten könnte. Es geht also anscheinend auch anders. Aber warum?

Sung Hyung Cho



SUNG HYUNG CHO

Sung-Hyung Cho wurde in Pusan, Südkorea, geboren. Sie studierte Mass Communication Studies an der Yon-Sei Universität in Seoul. In Marburg studierte sie Kunstgeschichte, Medienwissenschaft und Philosophie sowie Elektronisches Bild an der HfG Offenbach. Seit Ende der neunziger Jahre hat sie diverse Videoclips realisiert. Neben ihrer Tätigkeit als Regisseurin war sie für verschiedene koreanische Print- und TV-Medien tätig. Sung-Hyung Cho ist am Filmhaus Frankfurt und am SAE Institut als Seminarleiterin im Bereich Schnitt tätig. Sie war 2001 mit YOUR MIND für den Hessischen Filmpreis nominiert. FULL METAL VILLAGE ist ihr erster abendfüllender Film.

Fr. 24. Aug. 20.30 Open-Air
Sa. 25. Aug. 20.30 Gallneukirchen

GREINA

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH 2006, 28 min, Italienische Originalfassung mit deutschen UT, R/B/S: Villi Hermann, K: Hans Stürm, M: Christian Gilardi, Zeno Gabaglio, Marco Frantantonio

Während der kurzen Sommerzeit führt der Alphirt Giovanni Boggini aus Aquila (Blenio Tal) seine Kühe auf die Alp. Wir befinden uns auf der Greina-Alp, einer weiten Hochebene zwischen dem Tessin und dem Graubünden. Der Käser wird ein letztes Mal seinen Käse und die Butter in einem mit Holz beheizten Kessel auf traditionelle Weise herstellen können; ab nächstem Jahr muss sich die Alp «modernisieren, um den europäischen Normen zu entsprechen». Wer seinen Beruf mit Liebe und Hingabe ausübt, findet jedoch immer einen Weg, um trotz Schwierigkeiten weiter zu machen.

Villi Hermanns „Greina“ befasst sich mit dem Leben eines Alpenkäsers und ist eine Hommage an seinen verstorbenen Arbeitspartner. Hermann komponierte die halbstündige Dokumentation praktisch nur aus Bildern, die vor dessen Tod einem gemeinsamen Projekt im Rahmen der Expo 02 entstanden waren. Entstanden ist ein Werk, das die rohe Schönheit der Bündner und Tessiner Berge klar und einfühlsam wiedergibt. Seine Realitätstreue hebt die Eigenarten ihrer Bewohner besonders hervor: Sogar in der italienischen Originalfassung werden Untertitel eingeblendet, da der Dialekt der Porträtierten für Aussenstehende nur schwer verständlich ist. „Greina“ widerspiegelt jene Hindernisse, die den Bergbauern Tag für Tag in den Weg gelegt werden. Denn auch auf jener Hochebene, wo die Zeit still zu stehen scheint, hält der Fortschritt erbarmungslos Einzug. Hermann versteht es, Kritik an den heutigen Lebensformen zu üben, ohne zu werten oder in Pathos abzuздriften.

Melanie Pfändler



VILLI HERMANN

Geboren 1941 in Luzern. 1969 Diplom der LSFT (London School of Film Technique). 1980 Gründung der Imagofilm Lugano. Lebt und arbeitet in Lugano.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1970 24 su 24
 1974 CERCHIAMO PER SUBITO OPERAI, OFFRIAMO...
 1977 SAN GOTTARDO
 1986 INNOCENZA
 2000 LUIGI EINAUDI. DIARIO DELL'ESILIO SVIZZERO
 2003 MUSSOLINI, CHURCHILL E CARTOLINE
 2005 SAM
 2006 GREINA
 2006 PÉDRA. UN REPORTER

Sa. 25. Aug. 22.00 Local-Bühne
So. 26. Aug. 16.00 Local-Bühne

GUCHA

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

RS/DE/BG/AT 2006, 94 min, Serbische Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Dušan Milic, K: Petar Popovic, S: Marko Glusac, M: Dejan Pejovic, D: Marko Markovic, Aleksandra Manasijevic, Mladen Nelevic, Nenad Okanovic, Slavoljub Pesic, Olga Odanovic

Juliana ist die Tochter des beliebtesten Trompeters Serbiens, genannt „Satchmo“. Sie verliebt sich ausgerechnet in Romeo, der die Trompete in einem konkurrierenden Roma-Orchester spielt. Der Chauvinist Satchmo tut alles, um die Beziehung zu verhindern. Nur zu einem Zugeständnis lässt er sich hinreißen: Wenn er ihn bei der Weltmeisterschaft der Blechbläser in Gucha besiegt, darf Romeo mit Juliana zusammen sein.

Wenn man einen Film machen möchte, in dem es um die verbotene Liebe zwischen einem Roma und einem serbischen Mädchen geht und die Handlung inmitten des größten Trompeten-Festivals der Welt spielen soll, dann braucht man eine zündende Idee, damit das funktioniert. Mein erster Gedanke war Bollywood. Liebe, Musik, Farben. Das sind meine Waffen. Ich wollte eine farbenfrohe Liebesgeschichte schaffen, durchzogen von Musik und kombiniert mit all den speziellen Eigenarten und Qualitäten des Bollywood-Kinos. Die Stilmittel der indischen Traumfabrik, tausende von Kilometern entfernt, wollte ich in das Herz Europas übertragen, allerdings in einen noch unentdeckten und exotischen Teil Europas, den Balkan. Ich wollte Bilder benutzen, die vor Farben und Gegensätzen nur so strotzen, mit einer fast expressionistischen Intensität, um diese leidenschaftliche Liebesgeschichte des jungen Paares herauszuarbeiten. Ihre unterschiedlichen ethnischen Hintergründe hindern sie daran, zusammen glücklich zu werden. Das Thema des Films sollte exakt in diese Bilder hineintransportiert werden.

Dušan Milic



DUŠAN MILIC

Dušan Milic wurde 1969 in Belgrad geboren. 1995 schloss er sein Regiestudium an der Fakultät der Dramatischen Künste in Belgrad ab. Seither schrieb er zahlreiche Drehbücher, unter anderem für Emir Kusturica.

Milic arbeitet in Serbien auch für das nationale Fernsehen. JAGODA IM SUPERMARKT (2003), der erste lange Spielfilm von Milic, wurde weltweit auf mehr als 20 Festivals gezeigt. In Athen erhielt er 2003 den Grand Prix für den besten Film beim Panorama of European Film, beim Sydney Film Festival den Publikumspreis. Und auch sein aktueller Film GUCHA gewann beim Internationalen Filmfestival in Sofia 2007 den Publikumspreis.

Do. 23. Aug. 22.00 Kino 2
Sa. 25. Aug. 13.30 Local-Bühne

HABANA – ARTE NUEVO DE HACER RUINAS

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

HAVANNA – DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN

DE/CU 2006, 86 min, Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R/B: Florian Borchmeyer, K: Tanja Trentmann, S: Birgit Mild

Havanna – „Perle der Karibik“, Hauptstadt der revolutionären Republik Kuba. Die Schönheit der Stadt ist geprägt von der Poetik der Ruine. Wenig poetisch ist die Ruine Havanna für diejenigen, die sie bewohnen. Hauseinstürze mit Toten stehen auf der Tagesordnung. Für die Bewohner ist der Verfall der Stadt und ihrer Wohnhäuser eine ständige Quelle des Schmerzes und der Schuldgefühle.

Der Film porträtiert fünf Personen aus Havanna, die in Gebäuden in verschiedenen Stadien des Einsturzes wohnen. Sie alle versuchen, aus einer Existenz zu fliehen, die durch das Wohnen in einer Ruine selbst zur Ruine zu werden droht. Klempner Totico flüchtet sich aus dem lärmenden Inferno seiner Mietskaserne im Zentrum Havannas zu den Tauben auf der Dachterrasse. Der Obdachlose Reinaldo hat in den Trümmern eines Theaters Unterschlupf gefunden, in dem einstmals Caruso vor der High Society sang. Die frühere Millionärsgattin Misleidys lässt den goldenen Käfig ihrer Ehe hinter sich, um im Schutthaufen eines ehemaligen Luxushotels vergangenen Zeiten nachzuträumen. Der enteignete Großgrundbesitzer Nicanor kämpft gegen den Verfall seines Vaterhauses, um zumindest im Kleinen so zu leben, als habe die sozialistische Revolution nicht stattgefunden. Schriftsteller Ponte baut sich eine Philosophie der Ruine und macht sich so den allmählichen Einsturz der Stadt und des politischen Systems erklärbar und ertragbar.



FLORIAN BORCHMEYER

begann seine Laufbahn zunächst als Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker. Sein Studium brachte ihn 1998 an die Universität Havanna, wo er selbst im ruinösen Stadtteil Centro Havanna lebte. Neben seiner Arbeit als Regisseur schreibt er als Literaturrezensent für das Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

FILMOGRAPHIE

2001 ELEKTROPICO

2002 LOVEPARADE: MASSES IN MOTION

2006 HAVANNA – DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN

2006 80 JAHRE EINSAMKEIT – KUBA, CASTRO UND DIE KUNST

Fr. 24. Aug. 18.00 Local-Bühne
Sa. 25. Aug. 16.00 Kino 1

HEIMATKLÄNGE

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH/DE 2007, 81 min, Schweizerdeutsche Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R/B: Stefan Schwietert, K: Pio Corradi, S: Stephan Krumbiegel, Calle Overweg, Mit: Erika Stucky, Noldi Alder, Christian Zehnder

Was hat Babygeschrei mit dem Echo eines Jodlers im Gebirge gemeinsam, was der Kopftön eines tuvinischen Nomaden mit der Bühnenshow eines Vokalartisten? Die Antwort lautet: DIE STIMME. Auf dem Hintergrund trutziger Alp- und moderner Stadtlandschaften dringt Heimatklänge in die wunderbaren Stimmwelten von drei exzeptionellen Schweizer Stimm-Artisten ein. Ihr Klangkosmos reicht weit über das hinaus, was wir als Gesang bezeichnen würden. Die Musiker sind Teil eines zukunftsweisenden Aufbruchs der alpenländischen Vokalkunst. In ihren experimentierfreudigen Auseinandersetzungen mit heimischen und fremden Traditionen wird die Bergwelt mit ihren mächtigen Naturschauspielen ebenso zur Bühne, wie die Landschaften und Geräuschkulissen der modernen Lebenswelten.

Was für mich als Musiker eminent wichtig ist, ist die Frage nach dem «woher komme ich». Aus was schöpfe ich? Je weiter ich zurückgehen kann, je verwurzelter das ist, desto mehr Kraft kann das kriegen, desto stärker werde ich im künstlerischen Ausdruck.

Christian Zehnder

Ich nehme an, der Mensch hat irgendwann mal Lust gehabt beim Reden, den Genuss noch zu verlängern... Wenn du anfängst, dein Herz auszubreiten, dann wird der Ton länger. Du wirst nicht knapper, wenn du Emotionen hast.

Erika Stucky



STEFAN SCHWIETERT

Stefan Schwietert wurde 1961 in Esslingen geboren und wuchs in Basel auf. Seine ersten Filme drehte er ab 1979 in der Video-genossenschaft Basel. Nach dem Abschluss an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gründete er 1991 seine Produktionsfirma Neapel Film in Therwil in der Schweiz. Stefan Schwietert lebt und arbeitet in Berlin und in Therwil, neben seiner Tätigkeit als Regisseur ist er zudem Dozent an verschiedenen Filmhochschulen

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1996 A TICKLE IN THE HEART

2000 EL ACORDEÓN DEL DIABLO

2003 DAS ALPHORN

2004 SCHWARZE MADONNA

2004 ACCORDION TRIBE

2007 HEIMATKLÄNGE

Sa. 25. Aug. 14.00 Kino 1

So. 26. Aug. 18.00 Kino 2

I PAISÁN

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DIE BAUERN

IT 1956-91, 115 min, Ohne Dialoge, R/K/S: Giuseppe Morandi, T: Giuseppe Morandi, Gianfranco Azzali, Giuseppe Lodi

EL PASTURIN (Der Schafhirte, 19 min, 8mm, 1956): Jeden Samstag planen die Jungen ein Fest. Nur der Schafhirte hat keine Wahl, für ihn sind alle Tage gleich.

MORIRE D'ESTATE (Im Sommer sterben, 12 min, 8mm, 1975): Am 27. Juni 1957 ertrank mein Freund Delio Bertoletti. Es war abends, eine Menschen Schlange kam zu Fuß oder mit dem Fahrrad, um zu sehen, ob die Leiche gefunden worden war. Ich erreichte den Ort als einer der Ersten. Um vier Uhr morgens stand ich am Ufer und wartete darauf, dass Delios Körper auf der Wasseroberfläche erschien. Das ist die Geschichte des Films. Ich, der immer sehr lebenslustig war, hatte den Tod gefilmt.

EL VHO (10 min, 8mm, 1966): Die landwirtschaftlichen Gebäude von Piadena.

LA GIORNATA DEL BERGAMINO (Der Tag eines Stallburschen, 8 min, 8mm, 1967): Alltagsleben am Hof.

JON, DU, TRI QUATER SAC (Das Verstreuen des Weizens, 12 min, 8mm, 1967)

L'AMADASI LA MASSA L'ÖCH (Die Schlachtung einer Gans, 4 min, 8mm, 1967): 1967 DREHTE ICH DAS SCHLACHTEN EINES PFERDES UND EINER GANS. NICHT AUS ZYNISMUS ODER AUS GEFÄLLIGKEIT, SONDERN WEIL DER TOD SO IST.

TONCO, LA FESTA DEL TACCHINO (Tonco, das Truthahnfest, 24 min, 8mm, 1967)

CAVALLO CIAO (Ciao Pferd, 4 min, 8mm, 1967)

I MASSA AL NIMAL ALLA MOTTA (Sie töten ein Schwein in Motta, 5 min, 8mm, 1969)

EL CALDERON (15 min, Video, 1991)



GIUSEPPE MORANDI

geb. 1937 in Piadena als Bauernsohn. Von Cesare Zavattini inspiriert, beginnt er 1956 zu filmen und zu fotografieren. Sein fotografisches Werk, das er innerhalb der „Lega di Cultura di Piadena“ (von ihm und Gianfranco Azzali gegründet) realisiert, wird durch Ausstellungen und Fotobände in Italien und Europa bekannt. Seine Arbeit als Filmmacher wird 1999 durch die Einladung auf das Filmfestival in Locarno zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit präsentiert. In seinem Fotoband *I paisán* und der gleichnamigen Kompilation von kurzen Dokumentarfilmen sind die in fast vierzigjähriger Arbeit entstandenen Aufnahmen von seiner Ortschaft und deren Umgebung festgehalten.

Das Gesamtwerk, das in völliger Unabhängigkeit entstanden ist, stellt ein unschätzbares anthropologisches Zeugnis eines Bauern dar, der mit ethnographischem Blick die ländliche Welt erfasst, wie sie am Verschwinden ist.

Do. 23. Aug. 16.30 Salzhof
Fr. 24. Aug. 16.30 Salzhof

i.A.d. Régisseurs
i.A.d. Régisseurs

IL VENTO FA IL SUO GIRO

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DER WIND BLÄST

IT 2005, 107 min, Französisch-italienisch-okzitanische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R/B: Giorgio Diritti, K: Roberto Cimatti, S: Edu Crespo, Giorgio Diritti, M: Marco Biscarini, Daniele Furlani, D: Thierry Toscan, Alessandra Agosti, Dario Anghilanti, Giovanni Foresti

Philippe Héraud ist Ziegenhirte geworden, nachdem er seinen Job als Lehrer aus Enttäuschung über das französische Schulsystem aufgegeben hat. Durch den bevorstehenden Bau eines Atomreaktors verunsichert, verlässt er die Pyrenäen und zieht mit seiner Frau, zwei Kindern und einer kleinen Anzahl von Ziegen ins Alta Valle Maira in die Provinz Cuneo/Piemont, um dort Käse zu produzieren. Im Dorf Chersogno, in dem nur noch Alte leben und der Sommertourismus in einer Krise ist, findet er ein Haus. Doch die Bevölkerung ist zweigeteilt, was die Haltung gegenüber dem Zuwanderer betrifft. Die meisten lehnen ihn ab, einige versprechen sich von seinem Engagement einen möglichen Aufschwung im Ort. Durch diverse Vorfälle kulminieren die Animositäten...

Produktionstechnisch ein Idealfall für das Festival "Der Neue Heimatfilm": keinerlei Subventionen für Produktion und Verleih/finanziert mit einer kooperativen Formel: die technische Crew und die Hauptdarsteller haben koproduziert/in einem Grenzort in drei Sprachen gedreht, in Italien auch untertitelt/gedreht mit den Einwohnern aus dem Dorf, die auch für das "Catering" gesorgt und ihre Häuser zur Verfügung gestellt haben und trotzdem nicht alle "sympathisch" sind/2004 in drei Jahreszeiten gemäß dem dramaturgischen Verlauf gedreht/2005 von Verleihern in Italien abgelehnt (Begründung: Bergbauerngeschichte? Wen interessiert das? Untertitel will der Italiener nicht), Festivaltour: London, New York, San Francisco....., unzählige Prämierungen/2007: im Selbstverleih Anfang Juli in einigen italienischen Kinos gestartet

Also: Marginales Kino über Marginalisierte – das ist immer schon einer der Eckpfeiler des Festivals in Freistadt gewesen.

Markus Vorauer



GIORGIO DIRITTI

geb. 1959, drei Kurzfilme, ein Dokumentarfilm und ein TV-Film (QUASI UN ANNO, 1993), Zusammenarbeit mit Ermanno Olmi und Pupi Avati.

Mi. 22. Aug. 20.45 Kino 2
Sa. 25. Aug. 14.00 Kino 2

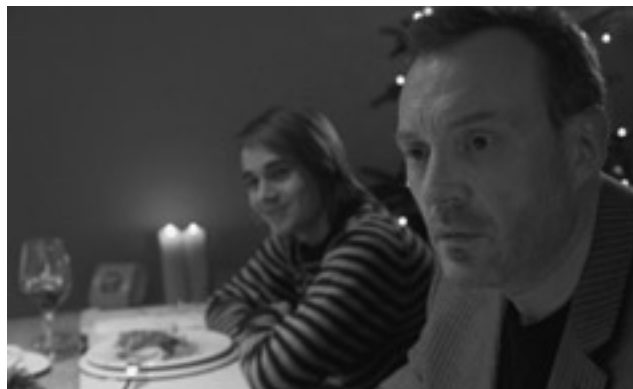
i.A.d. Régisseurs
i.A.d. Régisseurs

JAGDHUNDE

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE 2006, 86 min, Deutsche Originalfassung, R: Ann-Kristin Reyels, B: Marek Helsner, Ann-Kristin Reyels, K: Florian Foest, S: Halina Daugird, D: Constantin von Jascheroff, Josef Hader, Luise Berndt, Sven Lehmann, Judith Engel, Ulrike Krumbiegel

Lars lebt mit seinem Vater Henrik abgeschieden auf einem Bauernhof in der Uckermark. Es ist Winter und das Fest der Liebe rückt näher. Aber als Neulinge in der Region werden sie ignoriert, überall Schweigen. Ihre Idee, die Scheune zu einem Hochzeitshotel umzubauen, wird belächelt. Und auch ihre Beziehung zueinander ist geprägt von Sprachlosigkeit. Zum Weihnachtsfest soll Lars auf Wunsch seiner Mutter Brigitte nach Berlin fahren. Als er am Bahnhof Marie, der Tochter des Imbissbesitzers Reschke, begegnet, öffnet sich für Lars eine neue Welt. Marie nimmt ihn mit auf eine Weihnachtsfeier im Ort. Die Stimmung ist ausgelassen – und der letzte Zug nach Berlin bereits gefahren. In der Küche seines Vaters begrüßt ihn Tante Jana. Lars ist überrascht, das Verhältnis offensichtlich. Aber ein Gespräch mit seinem Vater gibt es nicht. Henrik reagiert aggressiv und zurückweisend, Lars fühlt sich überflüssig. Er zieht sich an den See im Wald zurück, trifft Marie. Gemeinsam streifen sie durch die verschneite Landschaft, die wie verzaubert wirkt. Als am Heiligen Abend überraschend Lars' Mutter mit ihrem Liebhaber auftaucht, scheint das Familienchaos perfekt. Lars ist gefangen in einer Welt von Erwachsenen, die nicht aus ihren alten Gewohnheiten ausbrechen können. Nichts bewegt sich. Der zukünftige Ort für Hochzeitspaare verwandelt sich in ein Schlachtfeld subtiler Wortgefechte und Gefühle. Da geht Lars den ersten Schritt, um das Eis zu schmelzen.



ANN-KRISTIN REYELS

1976 in Leipzig geboren, 1996 Abitur in Nürnberg, 1997 bis 2001 verschiedene Praktika und Assistenzen bei Film- und Fernsehproduktionen
seit 2001 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf«, Potsdam

FILMOGRAFIE

2000 RAUMPFLERGE
2002 TATJANA
2004 DIM
2006/2007 JAGDHUNDE KINOSPIELFILM

Do. 23. Aug. 20.00 Kino 2
Fr. 24. Aug. 22.00 Kino 2

JEDER SIEBTE MENSCH

Dokumentarfilm

AT/LX 2006, 75 min, Deutsche und chinesische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R/B: Elke Groen, Ina Ivanceanu, K: Elke Groen, S: Pia Dumont

Jeder siebte Mensch auf der Welt ist eine chinesische Bäuerin oder ein chinesischer Bauer. Die Filmemacherinnen Elke Groen und Ina Ivanceanu haben zwischen 2002 und 2005 in drei chinesischen Dörfern zahlreiche Interviews geführt und das Alltagsleben filmisch dokumentiert - ohne jede Zensur. Gleichzeitig haben Einwohnerinnen und Einwohner der Dörfer selbst Kurzfilme über ihre Umgebung, ihre Hoffnungen und Träume realisiert - Kurzfilme, die Teil von "Jeder siebte Mensch" geworden sind. Das Ergebnis ist ein aussergewöhnlicher Dokumentarfilm, der Einblicke in das Leben in China abseits der urbanen und industriellen Zentren ermöglicht - in ein Leben zwischen Sozialismus und Marktwirtschaft, in dem die Dörfer zu Testfeldern für Demokratie und Selbstbestimmung werden.

JEDER SIEBTE MENSCH ist ein Film über den Bauernstaat China heute: zwischen Industrialisierung und Subsistenzwirtschaft, zwischen Turbokapitalismus und sozialistischen Strukturen, zwischen Selbst- und Fremdbestimmung.



ELKE GROEN

Studierte Architektur und Photographie in Wien

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1998 TITO MATERIAL

2000 ÖSTERREICH IM HERBST

2005 BUNICA

2006 JEDER SIEBTE MENSCH

INA IVANCEANU

studierte Afrikanistik und Development Studies in Wien und Leiden (Niederlande), Zahlreiche Forschungsaufenthalte in Afrika, Asien, Osteuropa, Freiberufliche Wissenschaftlerin mit Schwerpunkt Partizipation, Journalistin, Kulturarbeiterin

FILMOGRAFIE

2005 BUNICA

2006 JEDER SIEBTE MENSCH

Sa. 25. Aug. 18.00 Local-Bühne i.A.d. Regisseurinnen
So. 26. Aug. 17.45 Local-Bühne i.A.d. Regisseurinnen



**5,125 %_{pa} ZINSEN.
VOLKSBANK
KOMBI-SPAREN**

Die Kunst der Geldvermehrung

Volksbank Kombi-Sparen. 9 Monate Laufzeit, wenn der gleiche Betrag in ausgewählte Volksbank-Fonds oder Strukturierte Produkte angelegt wird. Ab EUR 20.000,- Gesamtanlage. Mehr unter www.linzmv.volksbank.at

office@linzmv.volksbank.at

www.linzmv.volksbank.at

Ratsherrn Stube

- Ganztags warme Küche
- Feinschmecken jeder Art
- Sitzgruppen
- Sekundärfung vor Ihrer standesamtlichen Hochzeit

Auf eine sonnige und gemessene Zeit freuen sich Marek Rauschenbach und Nicole Wiesböck

4040 Pöchlarn, Hauptplatz 1, Tel. (07942) 72 400
Montag - Freitag



**Urntaler
FRUCHTSÄFTE**

**Hermann
Pils**
Ihr Malermeister

A-4240 Freistadt • Schützengasse 4
Tel. (07942) 72794 • Fax (07942) 72794-4

Farbenfachhandel
Malerei • Anstrich • Fassaden

L'ESPRIT DE LIEUX

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

The Spirit of Places

CA 2006, 84 min, Französische Originalfassung mit englischen Untertiteln,

R/B: Catherine Martin, K: Carlos Ferrand, S: Louise Côté

Auf den Spuren des Fotografen Gabor Szilasi reist Catherine Martin den St.-Lorenz-Strom hinauf in die Provinz Charlevoix. Vor 35 Jahren hatte Szilasi dort Land und Leute porträtiert, eine traditionsreiche, katholisch geprägte Kultur, die schon damals durch den Einzug der Moderne gefährdet schien. L'esprit des lieux nimmt erneut die Position des Fotografen ein und spürt in Gesprächen und sorgfältigen Beobachtungen Erinnerungen nach.

Schwarzweiße Fotografien verwandeln sich in farbige Filmaufnahmen, belebte Bilder von ganz eigener Schönheit. Doch zeugen die alten Aufnahmen von einem Leben, das heute nur noch in Reminiszenzen fortexistiert. Mit großem Respekt, vorsichtig und einfühlsam nähert sich Martin den Menschen, die unsentimental von alten Zeiten sprechen. Dabei fördert sie erstaunliche Geschichten zutage. Etwa die des leidenschaftlichen Bäckers, der von dem unternehmerischen Risiko erzählt, damals eine Bäckerei zu eröffnen. Nicht wegen der Konkurrenz der Supermärkte wie heute, sondern „weil die Leute ihr Brot doch selbst backen“.



CATHERINE MARTIN

geboren 1958 in Hull (Québec). Film- und Fotografiestudium in Montréal, Arbeit zunächst als Cutterin, dann als Drehbuchautorin und Regisseurin eigener Filme

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL):

2002 MARIAGES

2007 DANS LES VILLES

Do. 23. Aug. 16.00 Kino 2

Fr. 24. Aug. 11.00 Kino 2

LA GUERRA DI MARIO

Spielfilm

MARIOS KRIEG

**IT 2006, 100 min, Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln,
R/B: Antonio Capuano, K: Luca Bigazzi, S: Giogio Franchini, M: Pasquale
Catalano, D: Valeria Golino, Mario Grieco, Andrea Renzi, Anita Caprioli**

Der neunjährige Mario wird vom Jugendgericht einem wohlhabenden Paar anvertraut. Der vernachlässigte Junge hat eine schwierige Kindheit hinter sich, die im sexuellen Missbrauch kulminierte. Giulia und Sandro leben seit zwei Jahren zusammen, sie unterrichtet an der Universität, er ist TV-Journalist. Giulia lebt mit dem Jungen auf, investiert jegliche Energie, Sandro dagegen findet keinen Zugang zu dem Kind, was dazu führt, dass er die gemeinsame Wohnung verlässt.

Mario fügt sich in die Schule nicht ein, er lebt in einer anderen Welt, die auf der Gewalt der Straße aufbaut. Doch Giulia will nicht aufgeben...



ANTONIO CAPUANO

geboren 1945 in Neapel. Diplom in Bildender Kunst. Ausstatter, Drehbuchautor und Theaterregisseur. Gewinnt 1988 für sein Drehbuch *VITO E GLI ALTRI* den wichtigsten Skriptpreis in Italien, den Film dazu realisiert er 1991. Nach einer kurzen Videoarbeit kann er 1996 seinen zweiten Langspielfilm *PIANESE NUNZIO 14 ANNI A MAGGIO* drehen, der im Wettbewerb von Venedig präsentiert wird und heftige Polemiken auslöst.

Capuano war mit seinen ersten beiden Filmen 1998 schon beim Festival in Freistadt.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1991 *VITO E GLI ALTRI* (VITO UND DIE ANDEREN)

1996 *PIANESE NUNZIO 14 ANNI A MAGGIO*

1998 *POLVERE DI NAPOLI* (STAUB AUS NEAPEL)

2001 *LUNA ROSSA* (ROTTER MOND)

2006 *LA GUERRA DI MARIO* (MARIOS KRIEG)

Fr. 24. Aug.	22.15	Local-Bühne	i.A.d. Regisseurs
Sa. 25. Aug.	18.30	Kino 2	i.A.d. Regisseurs

LA STRADA DI LEVI

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DER WEG VON LEVI

IT 2006, 92 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln,

R: Davide Ferrario, B: Davide Ferrario, Marco Belpoliti nach dem Buch „La tregua“ von Primo Levi, K: Gherardo Gossi, Massimiliano Trevis, S: Claudio Cormio, M: Daniele Sepe, Erzählstimme: Umberto Orsini

27. Jänner 1945. Nach einem einjährigen Aufenthalt im Konzentrationslager Auschwitz wird die wiedereroberte Freiheit des Schriftstellers und Chemikers Primo Levi zu einer langen Reise. Um nach Turin zu gelangen, durchquert er Polen, die Ukraine, Weißrussland, Moldawien, Rumänien, Ungarn, Österreich und Deutschland. Die Begegnungen und Erlebnisse fasst er dann 1963 in seinem Roman „La tregua“ (Die Atempause) zusammen.

Der Regisseur Davide Ferrario und der Schriftsteller Marco Belpoliti legen 2005 den gleichen Weg zurück, der sie in ein postkommunistisches Europa voller Elend und Ängste führt, das mit dem von 1945 viele Ähnlichkeiten aufweist.



DAVIDE FERRARIO

Geb. 1956 in Casalmaggiore/Cremona, Mitarbeiter von John Sayles, Autor einer Monographie über Rainer Werner Fassbinder.

FILMOGRAFIE:

1990 LA FINE DELLA NOTTE

1994 ANIME FIAMMEGGIANTI

1997 TUTTI GIÙ PER TERRA

1998 FIGLI DI ANNIBALE

1999 GUARDAMI

2004 DOPO MEZZANOTTE

2004 SE DEVO ESSERE SINCERA

2006 LA STRADA DI LEVI

Do. 23. Aug. 13.30 Kino 2

Sa. 25. Aug. 11.00 Kino 2

www.toyota.at



Der Unterschied liegt im Detail.



TOYOTA AVENSIS.

Qualität ist eine Frage des Anspruchs. Der neue Avenis mit innovativem Touch-Screen Navigationssystem im optionalen Avenis GPS-Paket um bis zu € 1.490,- günstiger. Jetzt bei Ihrem Toyota Partner.



TODAY TOMORROW TOYOTA

Karl Feichtmayr

Verkauf - Fachwerkstätte - Spargelerei - Leckerbrotbrot - Leihwagenvermietung

www.toyota-feichtmayr.at

4240 Freistadt

4271 St. Oswald

feichtk@toyota-feichtmayr.at

30 JAHRE

TOYOTA Feichtmayr

Edgar Atteneder
Gesund Schuh & Mode
mit Orthopädie Pilz

4240 Freistadt | Waaggasse 14

Feiern und genießen mit Stil und Erlebnis!

Sonntag
Ruehtag

- Mittagsmenüs - bei Gastgartenbetrieb - Mittagsbrunch
- Abends stilvolle Ambiente für jede Feier
- NEU - Bierschmaus (ab 4 Personen auf Bestellung)
- Geschenksidee: Romantikmenü, Wertgutscheine,...



www.gasthaus-visavis.at | 07942/74293 | Salzgasse 15, 4240 Freistadt

LUNA ROSSA

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

ROTER MOND

IT 2001, 116 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln,

R/B: Antonio Capuano, K: Tommaso Borgstrom, S: Luciana Pandolfelli, M:

Lelio De Tullio, D: Carlo Cecchi, Licia Maglietta, Tony Servillo, Antonino

luorio, Domenico Balsamo

Mélo, Film noir, antikes und brechtianisches Drama, all das zusammen ist LUNA ROSSA. Capuano verlegt die Orestie in ein postmodernes, von einer dekadenten Camorra beherrschtes Neapel.

Der junge Oreste Cammarano, Sprössling eines mächtigen Camorra-Clans, legt vor dem Richter ein Geständnis ab, indem er die Ereignisse erzählt, die dazu geführt haben, dass er der letzte Überlebende des Clans ist.

Die Familie Cammarano widmet sich seit Anfang der 70er-Jahre schmutzigen Geschäften. Das Territorium wurde immer weiter erweitert. Jetzt scheint das Gleichgewicht, das auf einer rigiden hierarchischen Struktur aufbaute, durch die neue Generation gefährdet. Die Jungen spüren die Last eines Lebens, das nicht mehr Teil von ihnen ist. Eingeschlossen in einer Art Bunker, versucht die vom alten Paten Tony zusammengehaltene Familie nach außen eine Einigkeit vorzutäuschen, während sich das familiäre Gebilde durch Gewalt und Inzest auflöst.



ANTONIO CAPUANO

geboren 1945 in Neapel. Diplom in Bildender Kunst. Ausstatter, Drehbuchautor und Theaterregisseur. Gewinnt 1988 für sein Drehbuch VITO E GLI ALTRI den wichtigsten Skriptpreis in Italien, den Film dazu realisiert er 1991. Nach einer kurzen Videoarbeit kann er 1996 seinen zweiten Langspielfilm PIANESE NUNZIO 14 ANNI A MAGGIO drehen, der im Wettbewerb von Venedig präsentiert wird und heftige Polemiken auslöst. Capuano war mit seinen ersten beiden Filmen 1998 schon beim Festival in Freistadt.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1991 VITO E GLI ALTRI (VITO UND DIE ANDEREN)

1996 PIANESE NUNZIO 14 ANNI A MAGGIO

1998 POLVERE DI NAPOLI (STAUB AUS NEAPEL)

2001 LUNA ROSSA (ROTER MOND)

2006 LA GUERRA DI MARIO (MARIOS KRIEG)

So. 26. Aug. 14.15 Kino 1

i.A.d. Regisseurs

NIKDY NEBYLO LIP

Dokumentarfilm

NIE WAR ES BESSER

CZ 2006, 65 min, Tschechische Original mit englischen UT, R: Ivana Miloševićová, K: Gasper Snuderl, S: Evzenie Brabcova

„Damit du deine Heimat verstehst, musst du dich auf den Weg des Liedes begeben“, sagt ein bosnisches Sprichwort. Die aus Sarajewo stammende Regisseurin, die seit zehn Jahren in Prag lebt, entscheidet sich zu einer ungewöhnlichen Reise in ihre alte Heimat Bosnien-Herzegowina. Der Grund: Man hat ihr die Staatsbürgerschaft ihrer neuen Heimat Tschechien angeboten. Da diese eine Zweite ausschließt, muss sich die junge Frau entscheiden: Der Verstand rät ihr zur Tschechischen, ihr Herz aber möchte die Bosnische nicht verlieren. Also macht sie sich auf die Reise, um ihre alte Heimat einer Prüfung zu unterziehen. Diese Reise wird zu einem sehr persönlichen und vielfältigen Porträt eines vom Krieg geprägten Landes und seiner Bewohner, von dem wir heute kaum noch etwas wissen. Am Ende dieses Road-Movie durch Bosnien-Herzegowina wartet eine Entscheidung auf sie ...



IVANA MILOŠEVIČOVÁ

geboren 1976 in Sarajevo, lebt seit 10 Jahren in Prag

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2001 BINDICISMUS

2001 BAM, BAM, BAM

2004 DEN E

2006 NIKDY NEBYLO LIP

Vorfilm: **GESETZLICHKEITEN DES LEBENS EINES BIENENVOLKES**

CZ 2005, 9 min, R: Radek Tuma

Eine pansophische Studie über die Ursachen und Folgen des Zugrundegehens eines Bienenvolkes während des 2. Weltkrieges im deutsch-tschechischen Grenzgebiet.

Do. 23. Aug. 21.30 Local-Bühne

So. 26. Aug. 19.30 Local-Bühne



Doping für CINEASTEN!
Über 100 verschiedene
SCHOKOLADEN für den
besseren Filmgenuss.
(plus: Coffee to go...!)

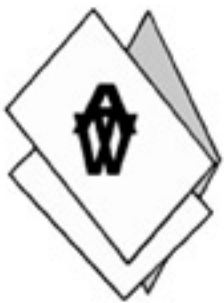
Schoggis und Wein, Samtgasse 8,
Innenstadt Freistadt, 9-18 Uhr
www.schokoladeundwein.at



**FLIESEN
CHRISTOFEL**

HANDEL - BERATUNG - VERLEGUNG
GRANIT - MARMOR - KERAMIK

A-4240 Freistadt, Weyersgasse 1A
Tel. 0794275773 Fax 0794275774
e-mail: freistadt@christofel.at



**Buchhandlung
Andrea Wurzinger**
Hauptplatz 7
4240 Freistadt
buchhandlung.a.w@aon.at

www.buchhandlung-wurzinger.at

Freude, Harmonie und Wohlbefinden



Tischlerei

f F

**WOHN
STUDIO**

**WOHNSTUDIO + *Tischlerei*
franz FÜRST**

Engerwitzdorferstr. 4, A - 4209 Engerwitzdorf,
Tel.: 07235 / 62235-0, homepage: www.f-fuerst.at

OBARNATA ELCHA

Spielfilm

DER UMGEDREHTE CHRISTBAUM

BG 2006, 127 min, Bulgarische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Ivan Cerkelov, Vasil Zivkov, B: Ivan Cerkelov, K: Rali Ralcev, S: Gergana Zlateva, M: Alexander Bachvarov, D: Alexandra Vassileva, Slava Dojceva, Georgij Cerkelov, Krasimir Dokov

Im Gebirge wird ein riesiger Nadelbaum gefällt, er soll im Zentrum von Sofia als Christbaum aufgestellt werden. Sein Transport durch das Land wird das Verbindungsglied zwischen sechs Geschichten, die davon erzählen, wie sechs Personen aus unterschiedlichen sozialen Schichten die Zeit um Weihnachten verbringen. Alle scheinen einen Ausweg aus den täglichen Enttäuschungen zu suchen.

Der Film gibt einen erhellenden Einblick in das Klima, das im heutigen Bulgarien herrscht.



IVAN CERKELOV

geb. 1957 in Lovetsch. Regiediplom in Sofia 1982. OBARNATA ELCHA ist sein vierter Spielfilm.

Vorfilm: **TIR**

Österreichische Erstaufführung, Spielfilm

BG 2006, 29 min, Kurdische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R/B/S: Radoy Nikolov, K: Nenad Borojevic, M: Blagomir Aleksiev, D: Rusi Chanev, Simeon Kamberov, Tzenko Minkin

In der Hoffnung, einen Ort zu finden, an dem man würdevoll leben kann, begibt sich eine Gruppe von Flüchtlingen auf eine Reise an Bord eines Lastwagens. Die Bedingungen im Inneren des Metallcontainers sind schrecklich. Erschöpft schlafen die Reisenden ein...

Do. 23. Aug. 13.30 Kino 1
Fr. 24. Aug. 13.30 Kino 2

RAJAS REISE

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH 2007, 78 min, Deutsche Originalfassung, R: Karl Saurer, B: Karl Saurer, Elena M. Fischli, K: Hansueli Schenkel, Boney Keyar, Matthias Kälin, S: Loredana Cristelli, Mit: P.V. Rajagopal, Prof. Dr. K.S. Mathew, Dr. Zoltan Biedermann, Prof. Dr. Laura Stagno, Dr. Hans Heiss, Reinhold Schrettl, Roland Halbritter M.A.

Der Film spürt der geheimnisvollen Geschichte des indischen Elefanten Raja nach, der um 1550 auf eine abenteuerliche Reise von den Wäldern Keralas über Lissabon bis nach Wien geschickt wurde.

Die Erkundungen des Gandhi-Aktivistin P.V. Rajagopal entlang der Wegstrecke fördern Überraschendes zutage und wecken vielfältige Assoziationen.

Wir erleben die Gefangennahme des kleinen Elefanten, die Schulung, Arbeit im Wald, farbenfrohe Auftritte bei Tempelfesten – und wie er als Statussymbol europäischer Herrscher eingesetzt wird.

Rajas Reise führt uns zurück in die Anfänge einer Geschichte von Bemächtigung und Habgier. Eine Haltung – oft so verinnerlicht – die vergessen lässt, dass alles seinen Ort, seinen Wert und seine eigenen Bedingungen hat.

Die Geschichte um Macht- und Prestigedenken wird konfrontiert mit dem Blick und den Gedanken eines indischen Besuchers auf unsere europäische Welt.

Fast beiläufig verdeutlicht sich der unübersehbare Kontrast zwischen Aneignen und Einengen einerseits, Gewährenlassen und natürlicher Grazie andererseits, zwischen Dominanz und Koexistenz.

Die Verwebung der vielfältigen Motive aus Orient und Okzident sowie der historischen und aktuellen Zeitebenen zu einer filmischen Textur lädt zu einem neugierigen Hinsehen und eigenem Reflektieren ein.



KARL SAURER

Geboren 1943 in Einsiedeln (Schweiz), Nach Studien in Zürich, München, Köln und Osnabrück M.A. der Medienwissenschaft, Literaturwissenschaft und Psychologie, Seit 1970 publizistische Tätigkeit in der Schweiz und Deutschland.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1970 DAS KLEINE WELTTHEATER

1973 ES DRÄNGEN SICH KEINE MASSNAHMEN AUF

1981/82 DER HUNGER, DER KOCH UND DAS PARADIES

1997 DAS UNBEHAGEN AN DER VERGANGENHEIT

1997 STEINAUER NEBRASKA

2007 RAJAS REISE

Do. 23. Aug. 19.45 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs
Sa. 25. Aug. 20.00 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs

SATUL SOSETELOR

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DORF DER SOCKEN

DE/RU 2006, 78 min, Rumänische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R/B: Ileana Stanculescu, K: Valentin Popescu, Artchil Khetagouri, Nikola Wyrwich, S: Klaudia Begic

Seitdem Harald, ein Musiker aus Berlin, das Projekt „Echte Viscri-Socken“ gestartet hat, hat sich in Viscri (Deutschweisskirch) vieles verändert. Das Selbsthilfeprojekt spielt eine zentrale Rolle im kleinen siebenbürgischen Dorf: fast jede Familie hat durch den Verkauf von selbstgestrickten Wollsocken ein monatliches Einkommen. Harald und andere Deutsche organisieren den Export der Socken nach Deutschland, Österreich, England oder in die Schweiz. Der Verkauf der Socken ist so gut vorangekommen, dass man sogar meint, einer kleinen „industriellen Revolution“ beizuwohnen. Es gibt nun eine Fabrik in Viscri (die Spinnerei) und ein paar Fabrikarbeiterinnen, die die Wolle zum Faden verarbeiten. Harald genießt das Leben im Dorf: er gibt Nachhilfeunterricht in Deutsch und spielt Klavier. Die Touristen, die nach Viscri kommen, kaufen Wollprodukte. Davon wird der Lohn für eine Ärztin bezahlt, die sich jede Woche um die Kranken kümmert. Dieser Dokumentarfilm ist das Porträt eines Dorfes, das zwar isoliert ist, aber in dem Rumänen, Deutsche, Roma und Siebenbürger Sachsen zusammenleben und an einem besonderen Projekt teilnehmen.



ILEANA STANCULESCU

geboren 1976 in Bukarest, Rumänien

1999-2004 Studentin "HFF – Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg (Deutschland)

FILMOGRAFIE

2002 LA MASA DOMNULUI (AT FATHER'S TABLE)

2004 PODUL PESTE TISA (THE BRIDGE)

2006 SATUL SOSETELOR

Do. 23. Aug. 16.00 Local-Bühne

Fr. 24. Aug. 14.00 Local-Bühne

TEN CANOES

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

ZEHN KANUS, 150 SPEERE UND DREI FRAUEN

**AU 2007, 91 min, Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Rolf de Heer,
K: Ian Jones, S: Tania Nehme, D: Crusoe Kurddal, Jamie Gulpilil, Richard
Birrinbirrin, Peter Minygululu, Frances Djulibing, David Gulpilil**

Vor langer Zeit lebte das Volk der Ramingining ungestört in den Sümpfen im Norden Australiens. Der junge Dayind, der mit seinem Stamm zum ersten Mal auf Enteneierjagd geht, begehrt die jüngste der drei Frauen seines älteren Bruders. Um ihm auf den richtigen Weg zu führen, wird ihm eine Geschichte erzählt, die sich in uralten, mythischen Zeiten zugetragen hat – eine Geschichte über eine fehlgeleitete Liebe, über Kidnapping, Hexerei und Rache.

Der Holländer Rolf de Heer hat Zehn Kanus, 150 Speere und drei Frauen mit Ureinwohnern Australiens in deren eigenen Dialekt gedreht. Gerade die intensive Zusammenarbeit mit den Bewohnern der Region Ramingining sowohl beim Verfassen des Drehbuchs, als auch bei den im Film verwendeten Gegenständen, wie Kanus, Speere und Hütten, machen de Heers Film so authentisch. Entstanden ist eine poetische Fabel, eine augenzwinkernde Expedition zu den Wurzeln der Menschheit.



ROLF DE HEER

Der 1951 geborene Regisseur lebt seit seinem zehnten Lebensjahr in Australien. TEN CANOES ist sein zwölfter Spielfilm.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1988 Encounter of Ravensgate
1993 Bad Boy Bubby
1997 The Sound of One Hand Clapping
2001 The Old Man Who Read Love Stories
2002 The Tracker

Fr. 24. Aug. 16.00 Kino 2
Sa. 25. Aug. 21.00 Kino 2

VERSUNKENE GESCHICHTEN AUS BITOV

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

AT/DE 2007, 50 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Gerburg Rosa Schwägerl, Erwin Rehling, K: Michael Oberhofer, S: Hermann Amon, M: Michaela Dietl, Fritz Moßhammer, Erwin Rehling, Blaskapelle Novy Bitov, Mit: Elisabeth Fischer, Roman Kornelly, Dr. Jiri Paukert, Vladimir Kasal

Der Film „Versunkene Geschichten aus Bitov“ spürt dem Beziehungsgeflecht, den Parallelwelten von Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft in Südmähren nach.

Eine einfühlsame Reise in die Vergangenheit des 1933 in einem Stausee versunkenen Thayatal-Ortes Vöttau/Bitov und seiner stolzen Burg.

Mit Humor und der Lebens-Klugheit einer alten Dame erzählt die 94-jährige Elsa Fischer, Tochter des ehemaligen Verwalters der Burg Bitov, wahre Geschichten aus der Zeit von 1921 – 1945, vom Leben im untergegangenen Dorf und oben innerhalb der Burgmauern.

Zentrale Person in ihrer Erinnerung ist Baron Haas von Hasenfeld, der 1945 Selbstmord begeht.

„Ein schöner Mann war er schon, wie gemacht – die Figur, das Profil und alles. Für mich war er zu alt jedenfalls!“ (Zit. Elsa Fischer)



GERBURG ROSA SCHWÄGERL

geb. 1945 in Gföhl/NÖ, 1978-82 Galerie in Retz mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, 1994-98 Studium der Europäischen Ethnologie und Geschichte an der Universität Wien, seit 1996 3 Musik-Theater-Projekte mit Erwin Rehling

ERWIN REHLING

geb. 1954 in Oberbayern, Studium der Bayerischen Geschichte, Musik-Theater-Produktionen in München u.a. mit Alexej Sagerer, Cornelia Müller und Judith Egger.

Musik (Auswahl):

u.a. 13 Jahre Percussionist bei DIE INTERPRETEN – über 800 Konzerte weltweit, seit 2002 HAMMERLING mit Fritz Moßhammer, seit 2006 ZUG HAMMERLING trifft MICHAELA DIETL Musik-Literaturprojekte u.a. mit Udo Wachtveitl, Werner Fritsch, Harald Grill, Ottfried Fischer

Sa. 25. Aug. 22.00 Local-Bühne i.A.d. Regisseure
So. 26. Aug. 16.00 Local-Bühne i.A.d. Regisseure

VIEWS OF A RETIRED NIGHT PORTER

Dokumentarfilm

ANSICHTEN EINES PENSIONIERTEN NACHTPORTIERS

**AT 2006, 38 min, Polnische Originalfassung mit englischen Untertiteln,
R/B/S/K: Andreas Horvath, M: Marek Grechuta**

In einem mittlerweile legendären Dokumentarfilm des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieslowski aus dem Jahr 1977, **ANSICHTEN EINES NACHTPORTIERS**, porträtiert dieser kommentarlos einen Modellkommunisten, der über seine Lebensphilosophie in teilweise unterhaltsamer, teilweiser schockierender Weise berichtet. Getrieben von Paranoia, Misanthropie und einem tiefen Misstrauen gegenüber dem Menschen, verbringt er seine Freizeit damit, Personen auszuspionieren und zu denunzieren.

2005 findet der österreichische Dokumentarist Andreas Horvath den nunmehr pensionierten Mann, der an der Peripherie in Warschau in einer kleinen, trostlosen Wohnung lebt. Seine Einstellung zum Leben hat sich nicht sehr verändert, wohl aber Polen...



ANDREAS HORVATH

geb.1968 in Salzburg, Fotograf, Regisseur, Autor zahlreicher Fotobände über die USA und Sibirien. Mehrmals zu Gast in Freistadt

FILMOGRAFIE

1998 CLEARANCE

1999 POROEROTUS (GEM. MIT CLEMENS HAIDER)

2001 THE SILENCE OF GREEN

2004 THIS AIN'T NO HEARTLAND

2006 VIEWS OF A RETIRED NIGHT PORTER

Als Vorprogramm:

Z PUNKTU WIDZENIA NOCNEGO PORTIERA

Dokumentarfilm

ANSICHTEN EINES NACHTPORTIERS

**PL 1977, 18 min, Polnische Originalfassung mit englischen Untertiteln,
R: Krzysztof Kieslowski, K: Witold Stok, S: Lidia Zonn, M: Wojciech Kilar**

Do. 23. Aug. 18.15 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs
So. 26. Aug. 10.30 Local-Bühne i.A.d. Regisseurs

INDIAN A SESTRICKA

Spielfilm

DER INDIANER UND DIE KRANKENSCHWESTER

CZ 2006, 90 min, Tschechische Originalfassung mit englischen UT, R: Dan Wlodarczyk, B: Jan Stehlik, K: Alexander Surkala, S: Marek Opatrny, D: Tomáš Masopust, Denisa Demeterová, Táňa Pauhofová

In der Woche arbeitet František in einem Sägewerk im Böhmisches Wald. Am Wochenende aber wird er zum Indianer, der nach Indianer-Ritualen in der freien Natur lebt. Beim Dorffest trifft er Marie, die Krankenschwester. Das, was nach einer Sommerliebelei aussieht, entwickelt sich zu einem Problem für beide. Denn Marie ist eine Roma, und weder ihren Familien noch Františeks Freunden gefällt die Verbindung. Der Aufprall dieser zwei unterschiedlichen Welten und damit der Konflikt ist nicht aufzuhalten... – Eine etwas andere Lovestory, die einen kritischen Blick auf den mehr oder weniger versteckten Rassismus gegenüber der Roma-Minderheit in der tschechischen Gesellschaft wirft. Die meisten Roma wurden von Laien dargestellt.

VIERKA

Dokumentarfilm

CZ 2005, 76 min, Tschechische Originalfassung mit englischen UT, R/B/K: Miroslav Janek, S: Tonicka Jankova

Als die Sängerin Ida Kellerová eine Aufnahme von Vierka hört, entschließt sie sich, mit dem jungen talentierten Roma-Mädchen zusammenzuarbeiten. Und nicht nur das: Sie bietet deren Familie an, bei ihr zu wohnen. Diese aus der Slowakei stammenden Roma, die bis dahin unter unsäglichen Bedingungen gelebt haben, finden sich auf einmal in einer anderen Welt wieder.

Dieser Dokumentarfilm sollte ursprünglich Vierkas Porträt werden, deren musikalisches Talent alle zum Erstaunen bringt. Doch es wurde ein Drama mit zwei verschiedenen Ansichten einer Wahrheit. Vierkas Spontaneität, ihre Lebenslust und Sehnsucht nach Idylle bezaubern uns. Doch dieser Traum zerplatzt jäh, als eines Tages die Familie Berky plötzlich und ohne Erklärung verschwindet. Regisseur und Kameramann Miroslav Janek gibt nicht auf. Er findet die Familie. Am Ende können wir nur ahnen, doch die wahren Gründe bleiben für immer im Verborgenen.

Vorfilm:

KLEINE VERSUCHUNGEN

Spielfilm

CZ 2005, 8 min, R: Slobodanka Radun

Ein junges Mädchen und ein alternder Mann begegnen sich an einem einsamen Ort.

So. 26. Aug. 14.30 Kino 2

So. 26. Aug. 10.30 Kino 2

So. 26. Aug. 16.30 Kino 2

IRMAS ZEIT

Oberösterreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

AT 2007, 33 min, Deutsche Originalfassung, R: Alenka Maly, K: Roland Freinschlag, S: Alenka Maly, Roland Freinschlag, M: Le Croissant Idiotique

Irma Trksak wurde 1917 in Wien geboren. Wegen Widerstandes in einer Gruppe Wiener TschechoslowakInnen wurde sie 1941 von der Gestapo verhaftet und ins Frauen-KZ Ravensbrück deportiert. Seit Jahrzehnten ist sie als Sekretärin der Lagergemeinschaft Ravensbrück und als Zeitzeugin unterwegs, um ihre politische Lebenserfahrung an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Der Film IRMAS ZEIT von Alenka Maly und Roland Freinschlag begleitet sie auf einer Zeitzeuginnenreise durch Oberösterreich, dokumentiert die ständige, unermüdliche Wiedererinnerung quälender, eigentlich fast unsagbarer Schrecken im Dienste der Aufklärung. Zwischen ländlichen Klassen- und Hotelzimmern eröffnet Irma Trksak Türen zur Einsicht in die NS-Vergangenheit, führt die ZuhörerInnen ins Siemenslager und ins Vernichtungslager Uckermark. Es ist Irmas respektvoll ins Bild genommene Energie und Nachdrücklichkeit, die zum Inbegriff von lebenslangem politischem Widerstand wird.

IRMAS ZEIT wurde von FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur OÖ produziert.

SPURENSUCHE

Welturaufführung

Dokumentarfilm

AT 2007, 25 min, Deutsche Originalfassung, R/B/K/S: Carina Schickmair, Susanne Hofer

Im Vordergrund dieses Dokumentarfilms steht die Person Bernhard Klein, Energetiker aus dem Raum Freistadt, sowie die von ihm entwickelte Klein'sche Methode. Der Film porträtiert sowohl Arbeit als auch Leben eines Menschen, der sich seinen eigenen Mikrokosmos geschaffen hat. Zwei Studentinnen (der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz) sind für einen Nachmittag in diese Welt eingetaucht – das Ergebnis ist dieser Film.

Fr. 24. Aug. 19.00 Salzhof
Sa. 25. Aug. 18.30 Salzhof

i.A.d. Regisseurinnen

i.A.d. Regisseurinnen



Fr. 24. Aug. 19.00 Salzhof
Sa. 25. Aug. 18.30 Salzhof

i.A.d. Regisseurin

i.A.d. Regisseurin

PREISTRÄGER - SHORTFILM FESTIVAL BOZEN 06

Der Leiter des Cineclub Bolzano, Roland Lioni, Jurymitglied des Festivals "Der Neue Heimatfilm" 2006, präsentiert einige Wettbewerbsfilme. Das nationale Kurzfilmfestival fand 2006 zum 38. Mal statt und ist eine fixe Größe im italienischen Sprachraum. Zum dritten Mal ging gleichzeitig das internationale Kurzfilmfestival "No Words" über die Bühne.

BAIANO

IT 2005, 14 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Elisabetta Bernardini

Eine Geschichte über Emigration und Freundschaft. Zwei Freunde in einem italienischen Dorf werden durch die Emigration auseinandergerissen. Sie versuchen die Entfernung zu überbrücken, indem sie sich Kalenderseiten schicken.

LAMPEDUSA

IT 2005, 20 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Vincent Martorana

Lampedusa, südlich von Sizilien gelegen, ist seit Jahren die erste Destination afrikanischer Immigranten, die oft das rettende Ufer nicht mehr erreichen. Ein Vater und seine Tochter fischen am Meeresufer. Das Schicksal der Immigranten wird sich unweigerlich mit den beiden Italienern verstricken.

MEANDER

Belgien 2005, 13 min, Ohne Dialoge, R: Joke Liberge
Fünf Jugendliche suchen an einem heißen Sommertag Erfrischung am Ufer eines Flusses. Etwas Beunruhigendes, Fremdes liegt in der Luft.

OBRAS

F 2004, 12 min, Ohne Dialoge, R: Hendrick Dussollier

In einer einzigen Einstellung bietet der Film eine poetische Reise durch Raum und Zeit, indem Barcelonas unaufhaltsame Zerstörung erforscht wird.

PANAS

IT 2006, 24 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Marco Antonio Pani

Die Panas, Geister im Wochenbett verstorbener Frauen, sind einer sardischen Legende nach sehr rachsüchtig denen gegenüber, die sie stören.

QUANDO IL FUOCO SI SPEGNE

WENN DAS FEUER AUSGEHT

IT 2006, 13 min, Ohne Dialoge, R: Ivan Gergolet

Eine alte Bäuerin ist mit ihrem Alltag beschäftigt; bei Einbruch der Nacht verändern sich vertraute Gegenstände und nehmen teil an ihrem Kampf mit der Vergangenheit.

ZAKARIA

IT 2005, 15 min, Arabisch-italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Gianluca/Massimiliano De Serio

Der vierte Kurzfilm der Gebrüder De Serio, der sich mit der Immigration in Italien beschäftigt. Dieses Mal steht der kleine Zakaria im Zentrum, der im Ausland seine Muttersprache erlernen muss.

Sa. 25. Aug. 14.45 Salzhof

i.A.v. Roland Lioni

SELECTIONS FROM THE RURAL ROUTE FILM FESTIVAL 2006

The Rural Route Film Festival was created to highlight works that deal with rural people and places. The festival, which showcases rural themes in an urban environment, features award-winning narrative, documentary, and experimental films as well as music videos. Based in New York City, the most urban of environments, the festival brings an alternative to the box office action flick so often set in New York or Los Angeles.

POLIKARP AND HIS WOMEN

RU 2006, 6 min, R: Alexander Khantsev

A short glimpse into the life of Siberian folk artist, Polikarp Sudomoikin, who worked for a collective farm for most of his life, and the many 'vocal' peasant women of the village. Situated 300 miles from Baikal Lake, the village, Bichura, is dwelt by traditional old believers, who were forced to Siberia during Katharine the Great and still preserve their traditions.

SOUTH CENTRAL FARMERS

US 2005, 7 min, R: Ross Guidici

Since 1992, the 14 acres of property located at 41st and Alameda Streets in famed 'urban' South Central Los Angeles have been used as a community garden or farm. 350 low-income families farm the land, feed their families and stay off of welfare. The farm also serves as a safe community for their children to grow up in this dangerous section of the city.

HIGH PLAINS WINTER

US 2006, 10 min, R: Cindy Stillwell

High Plains Winter (the final installment of an experimental outdoors trilogy) is a film about the winter landscape and how it affects the human spirit on the high plains of Montana. The American/Scandinavian sport skiing, which involves a horse & rider pulling a skier, is the centerpiece of this visual study of winter on the high plains. Alongside the sport imagery are majestic, winter landscapes and signs of domestic life: horses, dogs and people. www.hybridmediafilms.com

JUNIOR

US 2006, 17 min, R: Allison Cook

FARMER BROWN

US 2005, 4 min, R: Charlie Cline

HEART AND MOLE

DE 2004, 4 min, R: Katharina Frank

BEAR

CA 2004, 9 min, R: Su Rynard Kimmount

LAND OF THE PINES

CA 2006, 5 min, R: Dan Sokolowski

GO BAREFOOT

US 2005, 8 min, R: Matt Meindl

DOOMED

CA 2006, 15 min, R: Lowell Dean

RINGO

US 2005, 6 min, R: Dave Monahan

THE SILVER JEWS' "I'M GETTING BACK INTO GETTING BACK INTO YOU"

US 2006, 3 min, R: Alan Webber, Anthony Matt

MIMES OF THE PRAIRIE

US 2005, 5 min, R: John Hansen

FAST TALKERS

US 2005, 19 min, R: Ariana Reguzzoni



Do. 23. Aug. 19.00 Salzhof

KONZERTE

ALBERTO CANTONE

40 JAHRE OHNE ... TENCO (1967 – 2007)

Seit Jahren als Liedermacher, Konzertveranstalter und Gestalter von Radiosendungen in Treviso tätig. Autor von Liedtexten seit 1982. Interpret von Liedern von Fabrizio De Andrè, zu dessen Ehren er auch den größten im Veneto veranstalteten Tribute organisiert hat. Didaktische Projekte über das Autorenlied in Schulen. 2005 erscheint die erste CD mit dem Titel "Angeli e Ribelli", die nur von ihm geschriebene Texte enthält.

In Freistadt präsentiert er sich nach 2006 zum zweiten Mal, dieses Mal mit dem Projekt "40 Jahre ohne Luigi Tenco", ein Konzert, das eine Hommage an einen der bahnbrechenden italienischen Liedermacher ist, der vor 40 Jahren unter tragischen Umständen ums Leben kam.

Alberto Cantone: Gesang
Giacomo Li Volsi: Klavier
Andrea Bolinelli: Gitarre



MANODOPERA

Das Ensemble "Manodopera" ist eine der führenden Folkrock-Bands in Norditalien. Der musikalische Stil setzt sich aus einem schrägen Mix rhythmischer Elemente zusammen, die Einflüsse aus dem Balkan, Südamerika und italienischer Volksmusik aber auch aus dem Rock erkennen lassen. Auch textlich liegen sie auf der programmatischen Linie des Heimatfilmfestivals, da sie immer wieder Themenbereiche wie Immigration, Provinz, soziale Missstände und Marginalisiertes fokussieren.

Gianluca Nuti: Gesang, Gitarre, Bouzouki
Paolo Berton: Posaune
Mauro Gatto: Schlagzeug, Percussion
Ghedin: Tenorsaxofon
Fabio Mion: Ziehharmonika, Tasteninstrumente
Stefano Andreatta: Kontrabass, E-Bass
Mario "Zivas" Cavacece: Trompete
Tiziano "Mr.Top" Melchiori: Percussion

Gäste:

Alberto Cantone: Gesang, Gitarre
Gianantonio Rossi: Klarinette, Blasinstrumente, Gitarre

Do. 23. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

SA. 25. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

KONZERT

HABANA SAX

Habana Sax steht für die brillante Fusion von afro-kubanischen Rhythmen, Salsa und Latin Jazz mit einer genauso mitreißenden wie entspannten Performance.

Die vier mit allen Wassern gewaschenen Saxophonisten (Sopran-, Tenor-, Bariton-, Basssaxophon) und ihr vulkanöser Perkussionist tourten in den letzten Jahren in den USA, in Frankreich, in Spanien, Polen, Finnland und in der Schweiz. Sie gewannen den Preis für zeitgenössische Musik 1994 in Havanna, die Auszeichnung der Stadt Chartres als beste Saxophon Jazzband 1996 sowie den internationalen Preis HAVANA MASTER 2004 in London.

Jorge Luis Almeida: ss, as, voc, perc

Angel Ballester Veliz: as, EWI, voc, perc

Evaristo Denis Baro: bs, voc, perc

Eduardo Fernandez Mendoza: ts, voc, perc

Mauricio Upmann: Drums & Percussion, voc



Fr. 24. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

AUSSTELLUNG

GIUSEPPE MORANDI - I PAISAN

geb. 1937 in Piadena als Bauernsohn. Von Cesare Zavattini inspiriert, beginnt er 1956 zu filmen und zu fotografieren. Sein fotografisches Werk, das er innerhalb der "Lega di Cultura di Piadena (von ihm und Gianfranco Azzali gegründet) realisiert, wird durch Ausstellungen und Fotobände in Italien und Europa bekannt. Seine Arbeit als Filmemacher wird 1999 durch die Einladung auf das Filmfestival in Locarno zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit präsentiert. In seinem Fotoband *I paisán* und der gleichnamigen Kompilation von kurzen Dokumentarfilmen sind die in fast vierzigjähriger Arbeit entstandenen Aufnahmen von seiner Ortschaft und deren Umgebung festgehalten.

Wir zeigen Bilder aus dem Fotoband sowie die Kurzfilmsammlung *I Paisan* (Seite 21)



ab Mi. 22. August

ZUR ORIENTIERUNG



KULTURZENTRUM SALZHOF Salzgasse 15
KINO 1/KINO 2/LOCAL-BÜHNE Salzgasse 25

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Festival-Büro in der Local-Bühne, Tel.: 07942/77733, office@local-buehne.at

KINO KATSDORF

Gemeindeplatz 1
 4223 Katsdorf
 Tel.: 07942/88516;
 Mobil: 0699/11369532
kino_katsdorf@hotmail.com

SCHLOSS RIEDEGG

Missionare von Mariannhill, So 9
 Riedegg 1, 4210 Gallneukirchen

KÜCHE IM SALZHOF



MI. 22. – SO. 26. AUGUST
TÄGLICH AB 18.00 UHR

Wie schon im letzten Jahr wird unsere Festivalküche heute von Thomas Zeintl und Michael Steininger vom Restaurant Gelbes Krokodil in Linz betreut. Präsentiert wird dabei eine bunte Mischung zwischen traditioneller Küche und, passend zum Filmprogramm, auch fremdländischen Genüssen.

DJ-LINE

Freitag und Samstag klingen nach dem Live-Musikprogramm noch mit DJs im Salzhof aus.

WIR DANKEN

DEN REGISSEUREN/GÄSTEN

Gianfranco Azzali
Alberto Cantone
Antonio Capuano
Czindzi Renta
Giorgio Diritti
Ehe ohne Grenzen
Elke Groen
Habana Sax

Gerald Igor Hauzenberger
Susanne Hofer
Andreas Horvath
Ina Ivanceanu
Erich Langjahr
Roland Lioni
Alenka Maly
Manodopera

Giuseppe Morandi
Erwin Rehling
Konrad Ressmann
Karl Saurer
Carina Schickmari
Gerburg Rosa Schwägerl
Markus Simon
Gernot Stadler

ALLEN PRODUKTIONS- UND VERLEIHFIRMEN, IM BESONDEREN

Adriana Chiesa Enterprises, Rom
Arancia Film, Bologna
Autlook Filmsales, Wien
Cineteca Bologna, Bologna
Constantin Film, Wien
DreamLab Films, Le Cannet
echt.zeit.film, Wien
Ehe ohne Grenzen, Wien
Filmladen, Wien
Filмотека Narodowa, Warschau
Films en vue, Montreal

FIFTITU %, Linz
Golden Girls Filmproduktion, Wien
Imagofilm, Lugano
Langjahr Film, Root
Mdc Int., Berlin
Mediasat, Bukarest
Polyfilm, Wien
Pool Film, Wien
Raros Media, Berlin
Sharada Film, Rom

Reck Filmproduktion, Zürich
Simon & Schloser Filmproduktion, Köln
Ileana Stanculescu, Bukarest
The Works International, London

FÜR UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION

Christine Dollhofer
Stig Eriksson
Adi Hoser

Otto Reiter
Gotthard Wagner
Alan Webber

DEM LOCAL-BÜHNE TEAM UND DEN KINO-VORFÜHRERN, DIE - OFT UNBEDANKT - ALL DIE KLEINE UND GROSSE ARBEIT LEISTEN, OHNE DIE DAS FESTIVAL NICHT REALISIERBAR WÄRE.



LOCAL-BÜHNE INFO 287

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post, GZ 02Z030236, Verlagspostamt: 4240 Freistadt